Objekttyp:	Issue
Zeitschrift:	Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band (Jahr):	18 (1896)
Heft 16	
PDF erstellt a	am: 24.05.2024

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

Mahtzehnter Jahrgang.

— Organ für die Interessen der Frauenwelt.

Abonnement.

Bei Franto=Buftellung per Boft: Fr. 6. — Jährlich . Halbjährlich " 3. — Musland franto per Jahr

Gratis:Beilagen:

"Für die fleine Belt" (ericheint am 1. Conntag jeben Monats), "Moch= u. Saushaltungsichule" (ericheint am 3. Conntag jeben Monats).

Redaktion und Perlag:

Fran Glife Sonegger, Wienerbergftraße Mr. 7.



St. Gallen

Motto: Immer ftrebe jum Gangen, und tannft bu felber tein Ganges Berben, als bienenbes Glieb ichließ an ein Ganges bich an!

Infertionspreis.

Ber einfache Betitzeile: Für die Schweiz 20 Cts. das Ausland: 25 " Die Reklamezeile: 50

Ausgabe:

Die "Schweizer Frauen-Zeitung" erscheint auf jeben Sonntag.

Annoncen-Regie:

Saafenftein & Bogler, Multergaffe 1, und beren Filialen.

Sonntag, 19. April.

Inhalt: Gebicht: Allmächtige Liebe. — Der Standspunkt der Frau in der Frauenitage. — Die Gesellichafterin. — Die Schwiegermutter. — Debammenverhältenisse. — Debammenverhälte, die in Ausübung seiner Praxis dei seinen Patienten gemachten Wahrnehmungen als Vertrauenssache zu beschneben? — Geremmelbung. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal — Feuilleton: Verlage.

Beilage: Abgerissene Gebanken. — Reues vom Buchermarkt. — Brieffasten.

Allmächtige Tiebe.

b auch dein Haupt zum Himmel ragt, Dor Gott doch bist du nichts -Wenn nicht dein Berg nach Liebe fragt, Sehnfüchtig ihres Lichts.

Was rauh ift, Liebe macht es weich, Macht Beldenfeelen zag, Den feigen fühn, den Urmen reich, Und mandelt Macht in Tag.

Sie lockt des Quell verborgne flut Mus hartem felsgestein, Ift schlangenflug, hat Cowenmut, Schließt Erd' und himmel ein.

Und ift die Seele anfangs ichier Derwirrt von ihrer Dracht; Einst doch reißt Liebe sie von hier Mus ihres Kerkers Macht.

Mus bem Berfifchen bon Seinrich Sart

Der Standpunkt der Frau in der Frauenfrage. Nach Madame Clot. Diffard in der "Revue Feminifte".

ir stellen die Frage: Will die Frau über= haupt befreit sein? Und weiter: Sat sie ein Recht zu bieser Freiheit? Wird sie Diefelbe nuten tonnen? Unfere Meinung ift nun, baß ber Frau ihre Freiheit wenig nügen wird, wenn fie nicht bafur erzogen worden ift. Die Frau, bie nicht neue Begriffe, eine eblere Anschauung bes Lebens mitbringt, die kann nicht befreit werden. Diejenige, die nicht über ben engen Kreis ihrer Hauslichkeit und ihrer Schwahdasen hinaussieht, die ift nicht bie Frau ber Bufunft.

Diese neue Frau, diese Frau der Zukunft, glaubt ihre sociale Mission; sie sieht in ihrer Mitarbeiterschaft an öffentlichen, allgemeinen Fragen einen schönen Dafeinszweck. Reben ihren speciellen Bflichten als Gattin, als Mutter und Sausfrau,

sett sie noch ihre allgemeine Pslicht als Mensch, als Teil bes Ganzen, und zwar in erster Linie als Teil der Frauenwelt, als Mittämpferin für die Rechte, die Befferftellung ihrer Mitichweftern.

Doch, wo ift fie, diese neue Frau, Diese edle, weitschauende, weitdenfende Arbeiterin? Wir suchen fie vor ber Hand vergebens. Denn, was unseren Frauen vor allem fehlt, bas ift bas Bewußtsein ihrer Personlichfeit, ihres Wertes als Menich.

Bebor man für die Frauen neue Gefete ichreibt, follte man erft für biefelben eine andere Erziehungsmethode einführen. Die Frauen follten für ben neuen Buftand ber Freiheit würdig gemacht werben, sie sollten sich zuerst einen andern Standpuntt in der allgemeinen Meinung erobern. Denn, welch schlechte Meinung haben die Männer im ganzen von den Frauen! Und die Frauen unter fich! Da mangelt es burchaus an Solidarität, an bem Gefühl der Zusammengehörigkeit. Schopenhauer hat nicht gang unrecht, wenn er fagt, die Frauen feien alle gegenseitige, natürliche Feindinnen. Feder Bersuch, ben eine Frau macht, um fich etwas über bas Mithergebrachte, bas Gewöhnliche zu erheben, wird bon ihren Mitschwestern zuerft verurteilt.

Es wird viel Milbe koften, die Frau umgu-wandeln, ihre Engherzigkeit, ihre Gleichgulligkeit zu überwinden und fie für ihre fociale Stellung zu bilden. Die erste Grundlage zu dieser allgemeinen außern Bilbung ift bie Bilbung in ihrem Innern. Bevor die Frau an sociale Aufgaben geht, soll sie an ihrer eigenen Bersönlichkeit arbeiten. Dies ift ihr erste, deingendste Psiicht. Da soll jede einzelne den Hebel ansehen zur allgemeinen Frauen-bewegung. Sie soll ihr eigenstes Wesen bilden, heben, veredeln, fie foll machfen nicht nur in ben Augen der anderen, sondern auch in ihren eigenen Mugen. Sie muß benten, schaffen, fampfen lernen für fich felbst und für die anderen. Nur burch Selbstachtung gelangt fie zur Achtung vor der Welt und durch diese zur Freiheit. 5. B.

Die Gesellschatterin.

unge Mädchen, die nicht zur Ausübung eines bestimmten Berufes erzogen wurden, die aber später boch in die Notwendigfeit verset werden, sich selbst durch das Leben helfen zu müssen, fuchen oft Stellen als Gefellschafterinnen, in ber Meinung, ein kleines, geselliges Talent reiche bazu aus, fie brauchten nur munter und angenehm zu sein, um ihre Brotherrinnen zu befriedigen. Die geselligen Bergnügungen, an die fie im elterlichen Saufe ge-wöhnt waren, hoffen fie in dieser Stellung nicht einbugen zu muffen, ja, glauben in manchen Fällen, burch den Aufenthalt in der größern Stadt bie Gelegenheit zum Besuch von Theatern und Konzerten und mancherlei neuen Untnüpfungen und Beziehungen noch Borteile bavonzutragen, welche beschränttere Berhältniffe nicht boten, träumen baneben noch von einem Gintommen, bas, ber Lage entsprechend, bie Beschaffung glänzender Toiletten gestatte.

Mit folder Untenntnis bes Lebens und ber Menschen, mit solch mangelhafter Auffassung ihrer neuen Lage, treten fie bann in ein frembes Saus und finden fich bitter enttäuscht. Warum? Beil fie, bie Unerfahrenen, fich nicht zuerft von Erfahrenen beraten ließen, ober weil fie folden Ratichlagen fein Gebor ichenten mochten.

Wenn folche junge Mädchen etwas mehr baran gewöhnt würden, über sich und das Leben ernstlich nachzudenken, so würde ihr luftiges Träumen von Dingen, die nicht find, aufhören, und ihre lebhafte Phantafie wurde fich bas ausschmuden, was in Wirklichkeit vorhanden und für fie erreichbar ift. Der einfache Grundfat, daß wir nichts im Leben umsonst haben, daß wir selbst jede Liebe und jede Freundschaft mit bem angemeffenen Breise ihres Wertes bezahlen muffen, wurde fich bann für fie gang natürlich auch auf folche Berhaltniffe erftreden, wobei ber wirkliche Thatbestand ber bes Arbeitgebers und Arbeitnehmers ift, mit wie ichon klingenben Namen man das Rind auch sonft noch zu benennen beliebe. Auch bas Gefellichaftleiften gehört thatfächlich in diese Rategorie, sobald eine Bezahlung für biefe Dienftleiftung ftattfindet.

Worin besteht nun aber bieses Gesellichaftleisten? Reiche Frauen, deren Töchter verheiratet oder die kinderlos sind, suchen Gesellschafterinnen; aber doch nur selten einzig in der wohlwollenden Absicht, junge Mädchen, die in der Abgeschiedenheit oder in beschränkten Berhaltniffen leben, mit ben geselligen Freuden der Städte befannt zu machen, Badereifen mit ihnen zu unternehmen und für sie die Unstands-bame bei Lustbarkeiten zu sein.

Der Jugend in biefer Beife Borichub leiften, wird nur bie eigene Mutter ober eine wohlwollenbe, gutsituierte Berwandte, unmöglich aber eine Fremde. Und doch sind junge Mädchen so anspruchsvoll und fühn, diese Möglichteit zu traumen, diese Aufopferungsfähigfeit vorauszuseben und über bittere Taufchung zu flagen, wenn alles, mas geschieht, nur Bezug hat auf die Herrin bes Haufes, und bas junge Madden mit feinen Unsprüchen gar nicht in Betracht fommt. Es will ihm nicht in ben Ropf, bag man fein Brot nicht fpielend verdienen fann, baß bie Gegenleiftung bem Lohn entsprechend sein muß, daß selbst bas Berzichten auf Freuden, bie fonft in ihr Leben gehörten, noch nicht dazu aus-

Die bloße Wegenwart eines lebensvollen Befens macht ihr Gesellschaftsleisten noch lange nicht ge-nügend aus; sie soll auch durch ihre gute Laune erheitern, soll zur rechten Zeit zu schweigen berfteben, foll erraten, wie ihrer Berrin gu Mute ift, und foll banach ihr Berhalten einrichten. Dazu gehört aber Selbstbeherrschung und Resignation. Die junge Gefellschafterin hat meistens fehr ernsthaft an ber Bollenbung ihrer eigenen Erziehung zu ar-beiten, ihr eigenes Temperament zu zugeln, bevor fie sich schmeicheln barf, ihren Posten nur einiger-maßen ausfüllen zu können; benn ihre Aufgabe ist wahrscheinlich teine so leichte, wie fie fich eingebilbet hat. Es ift unendlich leichter, fich nüglich zu machen, bei seiner Arbeit jemand beizustehen, als ihm über die langen Stunden eines Tages hinwegzuhelfen, ber keinen Zwed hat als ben, daß er verlebt fein

In bem reichen Saufe genießt nun freilich bie junge Gefellichafterin allerlei Bequemlichteiten, Die ihr anfangs lachend entgegentreten. Sie hat ein behagliches Zimmer ganz für sich allein, hat nichts mit bessen Säuberung zu thun, bas bienenbe Ber-sonal reicht für jebe Hülfeleistung geringerer Art aus. Das Röpfchen hebt sich, fie kommt sich wie eine kleine Prinzessin vor und blickt stolz um sich.

Einige Tage vergehen in ber angenehmften Stimmung. Man forbert teine Dienstleiftung von ihr, fagt freundlich, daß fie fich erft einleben folle. Indessen überkommt sie doch bas bange Gefühl, daß fie nicht gang umsonst ba fein konne; ihr ist zu Mute, als ob fie nicht recht an ihrem Plate fei, fie weiß nicht, wohin fie eigentlich gehört. Wie ein Bogel, ber einen neuen, glanzenden Rafig erhalten bat, flattert fie von Stab zu Stab, schaut aus biesem Genfter und aus jenem, findet bie Raume recht eng und wünscht fich auf bie Strafe hinaus. (Schluß folgt.)

Die Schwiegermutter.

(Schluß.)

ie Bande, welche Mutter und Tochter alle die Jahre hindurch so innig umschlungen hielten, lösen sich. Der Gatte hat von nun ab das erste größte Anrecht auf die Liebe der jungen Fran. Die Mutter muß sich mit dem begnügen, was übrig bleibt. Daß sie unter solchen Umständen, was übrig bleibt. Daß sie unter solchen Umständen, wenn sie crft sieht und fühlt, wie daß Herz der Tochter ihr durch den fremden Eindringling allmählich entfremdet wird, daß sie dann manchmal von bitteren Gefühlen gegen den Schwiegersohn ergriffen wird, der num-mehr, da er seinen Zweck erreicht hat, die frühere achtungsvolle Rücksichtunhme glaubt beiseite sehen zu können, das kann uns weiter nicht wunder nehmen.

Diesen berechtigten Empfindungen sollten die Hermen.
Diesen berechtigten Empfindungen sollten die Herren Schwiegerschung teagen. Nach erfolgtem Eheschluß sollten sie, wenn irgend möglich, der Schwiegermutter ein noch liebevolleres Entgegenschmmen bekunden als zuwor. Nur dadurch können sie den ersten Trennungssichmerz, der das herz der verlassen Mutter durchwühlt, lindern. Dieser Schmerz vertieft sich dann nicht so sehr und erzeugt auch nicht jene Berbitterung im Berzen ber Mutter, Die späterhin beren furchtbarfte Waffe ift im Kampfe gegen die anmaßliche Antorität des Schwiegersohnes

eine Gluckenne den umtreist, der ihr Kücklein ge-nommen, ebenso umtreist die Mutter fortwährend ihr Kind und den Mann, der dasselbe aus dem sichern Frieden des elterlichen Hauses gehoben und

sichern Frieden des elterlichen Hauses gehoben und in seinen eigenen Haussalt verpflanzt hat. Tausend schlimm Zweifel an der Wirrigkeit des Mannes, dessen Amen ihr Kind trägt, steigen nachträglich in ihr auf — am liebsten nähme sie letzteres wieder an sich, um es nimmermehr wegzugeben.

Wenn nun ein also geängstigtes Mutterherz eine nichtachtende oder gar lieblose Behandlung ersährt, so wird sich seiner ganz naturgemäß eine gewisse Verkitterung bemächtigen, die höderhin kaum noch auszurotten ist. Also achtet eure Schwiegermutter, ihr Männer, und kommt ihr zur entgegen, ihr gewinnt sie — auf mein Wort. Bersucht euch

frei zu machen von den Borurteilen, die gegen die Schwiegermutter nun einmal bestehen und entzieht euch endlich dem Banne, in den die Hunderte und Tausende von guten und schlechten Schwiegermutterswitzer in besteht in Besteht der wigen im Laufe der Jahre euch eingesponnen haben. Dieser Bann ist gar verbängnisvoll für das Glück eurer Ehe, sucht die Schwiegermutter zu versöhnen und zu gewinnen. Wenn ihr es geschickt aufangt, fonnt ihr an ihr fogar eine Bundesgenoffin haben

könnt ihr an ihr jogar eine Bundesgenoppin yaven in den häußlichen Kämpfen.
Sollte aber das Unglück es so gefügt haben, daß einer von eich an eine Schwiegermutter geraten ift, an welcher der Hopfen der Liebenswirdigkeit und das Malz der Nachsicht ganz und gar verloren sind, dann ahmet das Beispiel jenes Ehemannes nach, der seine böse Schwiegermutter durch überstegen.

legenen Humor entwaffnete:
Die Schwiegermutter war wieder einmal auf Die Schwiegermutter war wieder einmal auf Besuch gefommen und hatte sich gleich bei ihrer Untunft sir die Dauer mehrerer Wochen in Permanenz erflärt. Und als sie dann ihre Koffer und Schachteln untergebracht und sich häuslich eingerichtet hatte, nahm sie ohne weiteres die Rigel der häuslichen Negierung in ihre ersahrenen Hände. Die junge Frau, ihre Tochter, tannte nur allzu gut die undändige Energie ihrer Frau Mama. Sie wagte nichts zu sagen und beschwerte sich auch ihrem Manne gegenüber nicht über die Jurücksegung. Das machte die herrschssichtigte Dame aber nur noch zu versichtssichen. Sie begnügte sich ziehnicht necht damit, ihre Tochter und die Deinstboten zu tervorssieren, sondern versuchte auch den Kausberrn ihrem Machte mit, ihre Todier und die Dienstolen zu ierrorizieren, iondern versuchte auch den Haußberrn ihrem Machtgebot zu unterwerfen. Die mürrischen Mienen des Gesindes, das gedrückte Wesen seiner Frau und unzählige weitere Anzeichen hatten diesen längst nachdenklich gemacht. Als er nun aber merkte, daß der Feuergeist seiner Schwiegermutter auch ibn sich unterthan zu machen bemühr war, da beschloß er, das Viegen einen Miegel porzuskiesden. Mor er unterthan zu machen bemüht war, da beschloß er, den Dingen einen Riegel vorzuschieben. Aber er fing es klug und fein an. Nicht grob und nicht rücksichtskos trat er der Schwiegermutter entgegen, ondern höklich und verdindlich nahte er sich ihr eines Tages mit dem Kompliment: "Liebe Mutter, in Ihnen habe ich das Ideal einer Schwiegermutter gefunden."

Die würdige Dame wollte geschmeichelt antsworten und ihrer Zufriedenheit mit einem so artigen und wohlerzogenen Schwiegersohn Ausdruck geben. Der aber wartete ihre Antwort gar nicht erft ab, sondern beeilte sich, seinen vorigen Worten eine Ersgänzung und Erläuferung hinzuzufügen, indem er

jagte: "Gewiß, Mama, Sie find das Ideal einer Schwiegermutter; alle Schwiegermutterwiße — passen nämlich auf Sie." Noch desselben Tages reiste die Schwiegers mutter ab."

Hebammenverhältnille.

Hebammenverhälfnisse. Als Separatabzug aus der "Schweiz. Sebammen 3tg."
erichten eine Zusammen ben Dr. Höherthältnisse ber schweizischen Arbammen von Dr. Höhertlin in Zürich. Die kleine Broichüre orientiert über die bezüglichen Verdammen kon Dr. Höhertlin in Zürich. Die kleine Broichüre orientiert über die bezüglichen Versältnisse in allen Kantonen, formuliert dann Wünsche im Sinne der Hebung des Hebammenstandes. Wünsche die Winsche der wöre vor allem eine einbeitliche Regelung des Sebammenunterrichiswesens, wodurch von selbst die kantonalen Schranken sir die spekammenunterrichiswesens. Die Naforderungen am sie sinne seine seine Fragis fallen müßten. Die kinsche ker Hebammen ist eine sehr ungsinstige. Die Anforderungen an sie sind in den letzten Jahren erheblich größer geworden. Die Bezahlung dat nicht in gleichen Maße Schritt gehalten, die sinnanzielle Lage der Hebammen wielmehr angeschichs der Verlausetert. "Bül man bestere Hebammen, so muß man sie besser bezählen, dann werden sich bessehene Sebammen, so muß man sie besser bezählen, dann werden sich bessehene Beachtung aller interesseilen die Broschüre der Beachtung aller interesseilen streise.

Henri Dunant.

Denrt Pullatiff.
Die Beröffentlichungen, welche das bezzeitige Los bes verdienten Begründers der Genfer Konvention zum Gegenstand hatten, haben doch etwas genütt. Die Berwaltung des rufssichen "Koten Kreuzes" in Pelersburg hat beschollien, henri Dunant eine jährliche Rente auszulehen. Dieser Beschluß wird der Kaiserin zur Genehmigung unterbreitet.

Ist der Arzt verpflichtet, die in Ausübung seiner Praxis bei seinen Patienten gemachten Wahrnehmungen als Vertrauenslache ju behandeln?

Diefe Frage wurde fürzlich für England durch einen in London zum Entschied gelangten Prozes unter Zuftimmung der öffentlichen Meinung dejaht. Ein Dr. Plasiat hatte eine Frau Kitson auf ihren Venusch unterlucht und berausgefunden, daß sie seit der Monaten guter Hospinung sei. Da der Gatte der Frau Kitson aber ett einem Jahr in Australien abwesend is, war die Feststellung des Arztes für sie nicht sehr angenehm.

Dr. Plafair machte von dieser Sache seinem Freunde, dem Schwager der Frau Kitson, Mitteilung, der nun die Zahlung des seiner Schwägerin ausgeworsenen Jahrgeldes von 10,000 Fr. einstellte. Zeht flagte Frau Kitson und der Arzt wurde vom Gericht verurteilt, ihr 300,000 Fr. Schadenersatz zu zahlen, trohdem er ihren Zustand richtig erkannt hatte.

Chrenmeldung.

Bon ben acht Lehrtöchtern, die fich in St. Gallen ber Prüfung unterzogen, find alle biplomiert worden. Ge

Damenichneiberinnen:

Lehrtochter Lehrmeifterin Fri. Sdo Cng Frau Schwarz, Sci. Gallen. Fri. Pauline Geißberger Frau Küng, Gogau. Fri. Warte Harbegger Fri. Cugfter, Ulffätten. Fri. Bertha Hohl W. u. C. Gerichwiter, St. Gallen. Fri. Cophie Meienberg Frau Wüller, Nortchach. Fri. Klara Scherrer Fri. Forrer, Wattwil.

Beignäherinnen:

Frl. Anna Graf Frl. Mara Stärfle Fri. Gorini, St. Gallen. Frau huber, St. Gallen.

Weibliche Fortbildung.

Lebhaftes Interesse weckten dieser Tage die Kantonalen Lehrlingsprüfungen. In St. Gallen wurden 125 geprüft, darunter acht Lehrtöchter. Unter 11 bei der össentlichen Biplomierung mit Wechaillen beglüten besand sich auch eine weiblichen Geschlechts. Wir werden auf die Sache gurücksommen.

In Bern erhielten 56 Schüler und Schülerinnen Chremmelbungen, 47 mannliche und 14 weibliche Lehr-linge erhielten Pramien.

Was Frauen thun.

In den Fereinigten Staaten gewinnen die Frauen immer mehr Boben in einzelnen Berufszweigen, die bisanhin, und so auch dei uns, noch als ausigließtig männliche galten. Man gewöhnt sich almäblich dertan, sie als Architekten auftreten zu sehen. Bei einem Wettbewerh, den die Stadt San Francisco für den Bau eines Sanatoriums eröffnet hatte, wurde zum Beispiel der erste Preis unter zwei wei bliche Kandidaten derseit Mür können aus aut werteben, die Frauen, die der erste Preis unter zwei weibliche Kandidaten berteilt. Wir können ganz gut verstehen, daß Frauen, die richtige, technische Bildung vorausgeseth, für bequeme, praktische Einteilung des Haufen, sie schöene Linien nach außen und funstvolle Aussichmückung nach innen Sinn und Verstämdnis haben können. Ja, vielleicht, daß sie für einzelne Kleinigkeiten, die den Komfort einer Häus-lichteit vermehren können, ersindungsreicher sich zeigen dirften als manche Männer. bürften als manche Manner.

für einzelne Kleinigkeiten, die den Komfort einer Hauslickfeit vermehren können, ersindungsreicher sich zeigen dürften als manche Männer.

Der internationale Frauenkongreß, welcher am
8. April im Hotel der gelehrten Gesellichaften in Kariserössen wurde, und welcher sinf Tage dauert, wurde
durch eine Ansprache der Krästentin der französsischen
Liga sür Frauenrechte erössent. Als frembe Gäste sinderichienen: Delegierte aus Deutschland, Belgien, Holland,
Kinnland, Dänemart, Schweden, Aussland und Nordamerika, und unter diesen sind namhaft zu machen: Die
beutsche Schriftsellerin Frl. Dr. phil. Cathe Schirrmacher,
Frl. Vopelin, der erste weibliche Anwalt in Belgien, die
talseinische Schriftsellerin Krl. Dr. phil. Cathe Schirrmacher,
Frl. Vopelin, der erste weibliche Anwalt in Belgien, die
talseinische Schriftsellerin Comitia Mariant, Miß de
Broen, eine englische Dame, die in der Pariser Borstadt
Belleville ein Baisenhaus und eine Abenbichule gegründet
belleville ein Baisenhaus und eine Abenbichule geründet
bei Franz Bognon, der Präcklich ein Berschlichen
bei Franz Bognorffes zugesprochen wird. Bernisk wird
be Anwehenheit von zwei hervorragenden Bertreterinnen
ber Französsichen Franzenbewegung, nämtlich Fran Clemence
Roper, der llebersehertn Darwins, und Franz Schmabl,
beren Namen mit der erfolgreichen Sinstihung des neuen
Geses betressen das Recht der Franz, über ihren Atbeitalon zu versigen, in innighem Allammenhaus sehn,
ber Freise Nachntiagssigung sich ein unparlamentartisches Gebaren fund gesteichen, den den
bestint der Franz Bognon als Brässberin der freilögen duch in Männerversammlungen sich des unn parlabietlt. Es wird ersächt:

"Als Fran Bognon als Brässbentin borgelchlagen
murbe, rief die freitbare Fran Leonie

Eine Frau Aubiffre hat ber Académie de medecine in Paris die Summe von 800,000 Fr. in Renten als Geichent übermittelt, deren Jinsen, 24,000 Fr., dem französlichen oder ausländischen Gelehrten als Leibrente ausgeleht werden sollen, der ein Heilmittel gegen die Lungenschwindsucht entdeckt.

Per Frauenbund in La Chauxdefonds arbeitet daraufhin, die Unzulässigteit der Baterschaftstlage auf-

3m Kaukafus amtieren mit flaatlicher Bewilligung weibliche Kondutteure für die Pferdebahn.

In Farts gibt es etwa 8000 Frauen, in beren Handen bie Leitung eines Hanbelshaufes ruht.

Sprechsaal.

Fragen.

Fragen.
Frage 3483: Im vergangenen Sommer ließ ich brei meiner Kinder die Geismilch von durchaus reinlich und gut gehaltenen Tieren trinken. Was mir eine warnende Schwägerin vorausgesagt, traf bei zweien der Kinder ein, sie bekamen einen langwierigen Ausschlag (Gisen); das dritte blieb verschont. Aun hangen mir die Kinder dringend an, sie wieder Geismilch trinken ulassen. Wöchse mir ein erfahrener Zandarzt jagen, ob der Ausschlag eine Folge der Wilch in dem Sinn war, daß die Wilch den unreinen Stoff erzeugte, oder dat die Wilch siehen verschen llngeßörigkeiten zum Aussicheiben gebracht? Ich wüßte dann doch, was ich zu thun hätte.

Rage 3484: Ich habe eine Bitte an ben Argt, ber mit ber Antwort auf Frage 3462 die Ankeitung zu einer Sitronentur gibt. Muß bas Saftpanatum auch ber größten Anzahl ber Citronen auf einmal genommen werden, ober darf man mehreremale tagsüber sich daran machen? Welche Stunde ist zum Trinken des Saftes anzuraten? Mit herzlichem Dank und Gruß Gine alte Abonnentin.

anzuraten? Mit herzlichem Dant und Gruß
Frage 3485: Wer gibt mir Rat in folgender, schwieriger Angelegenheit: Bei dem unerwarteten Tob
weines Vaters habe ich ihm, da ich aufällig anwesend
war, versprochen, für meinen acht Jahre alten Bruber
(das Kind aus der zweiten Ehe meines Vaters) müttertich zu sorgen, ihn zu mit zu nehmen und seine Grziehung zu leiten. Mit meinem Wersprechen ist der Vater gestorben, und ich habe mir gesobt, alles zu thum
für den Kleinen, was meine vor einem Jahr verstorbene Sitesmutter in treuester Weise auch für mich gethan hatte. Noch gang erfüllt von diesem Streben und von der übernommenen Aufgabe, erzählte ich beim Heimsmund kann das Geschöchene, und bat ihn, den Bruber
zu mir nehmen zu dürsen. Ann stoge ich dein Junge gebe Unrube ins Haus; er habe mich geheiratet, daß ich mich ihm widme, nicht meinem Bruber. In einem Walien-baus serne der Junge rechtzeitig arbeiten, währenddem ich ihm wahrscheinlich verwöhnen würde. Das Schick-sal babe es eben sür meinen Bruber in gewollt, dagegen lasse kinnem Vater ein solches Versprechen zu geben, ohne ihn vorher gefragt zu haben. Se sift ja wahr, ich von mir aus habe ja tein Vermögen, und ich ann daher nichts thun, aber unsere Vertagen und ich dann daher nichts thun, aber unsere Vertagen verschere Wus nicht mein Mann im Recht, sa uberschere Wuse nicht nichts thun, aber unserwertstättnisse erlaubten es, und ich arbeite und hare voch auch, so viel ich fann. If mein Mann im Necht, so zu versahren? Muß nicht das einem Berstorbenen gegeben Bersprechen gebalten werden? Ich fann ich in die Denkart meines Mannes nicht sinder, und es ist mir, als sönne ich ihn nicht weiter mehr lieb haben, wenn er sich so nuchel zeigt. Um guten Nat in dieser ichwierigen Angelegenheit danst zum voraus herzlicht. Erne sich werder in die Sonnentin.

Im guten Rat in dieser schwierigen Angelegenheit dankt zum voraus berzlicht Gine schwertible Womnentin. Frage 3486: Wer wüßte mir Armen Rat, wie das Leben meines Mannes, um das mir bange ift, noch zu erhalten wäre? Wein Mann, 42 Jahre alt, niem zuschalten wäre? Wein Mann, 42 Jahre alt, nimmt zuschends ab; bei seder keinen Anstrengung wird er midde. Seine Berufsarbeit hat er schon längere Zeit nur ab und zu noch aufnehmen können. Mehr als die Ruft zur Bethätigung, bestimmen die Verhältnisse ibn, disweilen seine Kräste zu prüsen. Oft übertommt ihn ein Hungergesühl, dem sofort entsprochen werden muß. Er wird sehr aufgeregt, wenn seine Mahlzeit nicht rasch genug gerüset ist, und dann genießt er das Gien mit Inlusk. Dieser lestere Zustand sand sich bei ihm zwarschon als Knabe. Worgens beim Ausstehen wurde er vom Schwindel befallen, wenn er sich nicht soch zur hind die Rusde. Worgens beim Ausstehen wurde er wom Schwindel befallen, wenn er sich nicht soch zur hind zu Ausstehen der Kabenwürmchen. Sonst weiser sich wie er sich nicht zu den Rrästeversal keine besondere Bedeutung dei; das heißt, er gibt sich else hind hie der nichts zu bein unter Ether kande, der vier Jahre die Kantonsschule besuch hat und gewillt ist, die nächte die Kantonsschule besuch hat und gewillt ist, die nächt aus geschriebene Positichrlingsprüfung zu maache, sich einem Leidenden Baster gewinnt ein Knabe nicht nur nichts, sondern er verliert eher. Darum wäre sin Betimmerte Wutter, langlörige Assonnentin. In zuweilung eines Ethältigung unaunssprechtschand unter Weithenung un zu eines Kräge Askrz In unsern Mietskontract für unsere Woonnum einzelesosynen eines Weitbenungung einse Woonnen zu gestinge inne eins eins elizien ihr auch die Witbenungung einse Woonnen den Witbenungung einse Woonnen weiter geben den weiter gesting eines Woonnen den Weitbenungung einse Woonnen weiter geben den weitbenung eins gesting eines

folg. Die Reklamationen beim Hauseigentümer find aussichtslos, da berfelbe nicht am Orte wohnt. Wir haben die Wohnung mit Labenlokal für mehrere Jahre gemietet, sonst würbe ich, so unbequem dies wäre, auf eine Kündigung hingearbeitet haben. Wie kann die Sache wohl am besten in gute Bahn gelenkt werden? Für guten Rat dankt bestens

Falle fein, fo mare von Bergen bantbar

Falle sein, so wäre von Herzen bankbar M. S. Frage 3489: Ich habe meine 17jährige Tochter vor einigen Wochen aur Erlernung der Sprache in ein fremdes Haus gegeben, wo sie eine kränkliche Frau zu bedienen und sir den Herrentschliche Urbeiten zu kertigen hat. Die schriktliche Urrhischung Lautet sür ein Jahr ohne gegenseitige Entschädigung. Nun klagt mir meine Tochter, daß sie das Leben dort nicht aushalte; der Herre sei über alle Gebühr heftig und die Krünkliche vor herr sei über alle Gebühr heftig und die Krünkliche werde nich daßgalten werde als der Herre die Essen werde aus der Hotelstüde geholt, und ihr bleibe davon äußerst wenig. Die Klagen der und ihr bleibe davon äußerst wenig. Die Klagen der Tochter werden durch ein im selben Hause wohnendes Ehepaar und durch ein Dienstmädchen unterstützt. Was kann ich in diesem Falle thun? Habe ich ein Recht, gu

fann ich in biefem Halle thun? Dabe ich ein kecht, zu klagen? Fr. 3. in K.
Frage 3490: Ich habe einen Mann ohne Bersmögen geheiratet und freute mich unendlich, durch meinen Westh ihm nüßen, ihm das Leben angenehm machen zu können, und zwar so, daß er über meinen Besth schalten und walten sonnte. Wir lebten auch in gutem Einverschund vorübergehend in Not geratenen Freundin mit einer steinen Summe an die Hand zu gehen. Er erstätre sich mit meinem Wunsche nicht einversanden und weigerte sich, mir den nötigen Betrag herauszugeben. Ich sonnte diese Westgerung nicht im guten annehmen, weil das Weld ersten von meiner Seite sommit, und weil er selber von der freien Versigung über das von mit Jugebrachte den ausgiedigsten Gebrauch macht. Ich weiß ganz gut, daß er schon manchem seinen Kenntnis zu segen, und als Vürge sieht er manchem aur Seite, was er früher, als ganz unbemittelter Mann, nicht gesont hätte. Ich mag ihm dies ja so wohl gekont im Recht? Ober ist's wirklich mein Mann? Um freundliche Meinungsäußerung bittet

In treue Evonnentin.

Frage 3491: Meine Tocher hat mit die nur viellen der best leben gekolften er hand mit biesen Früher, als keine Kocher hat mit biesen Früher, der schalken gegen den das den mann?

Frage 3491: Meine Tochter hat mit diesem Frühjighr die Asolische absolviert und möchte sich nur einem höbern Beruse widmen. Ann ist mir geraten worden, die ersten Nahre ihre Weiterbildung in Frankreich, d. h. in einer französsisch prechenden Stadt oder in England bewerststelligen, es sei damit für später sehr viel gewonnen. Ich micht glaubte, daß es viel mehr Unstrengung kostet, dem Unterricht in einer fremden Sprache zu solgen. Und meine Tochter ist von garter Gelundheit und kernt nicht leicht. Ich hätte sie sich nehr Anflech gern noch länger unter meiner persönlichen Aussicht einer noch länger unter meiner persönlichen Aussicht eine nichtreiten zu können, wenn die Gesundheit unte dem anstrengenden Studium etwa leiden sollte. Würde mir eine ersahrene Mittleserin ihren Kat erteilen? Es wäre bassir der versen konter an ihrer Espresse unter aufter. Frage 3492: It es einer schwer an ihrer Espre Frage 3491: Meine Tochter hat mit biesem Früh=

Es ware dafür von Herzen dankbar Gine besorgte Mutter.
Frage 3492: Ift es einer schwer an ihrer Ghre angegriffenen Frau zu raten, auf gerichtlichem Wege bie verdiente Satissaktion zu luchen? Sie hat schoon alles mögliche gethan, um die Urheberin, denn eine solche fit es unzweifelhaft, zu fassen, dies jetzt aber leider oche Ersolg. Würbe wohl eine gerichtliche Klage ein bessers Kejultat haben? Mit selbst wird das Schlimme zwar nicht direkt ins Gesicht gesagt, aber eine gute Besannteigt mich jeweisen von den da oder dort gehörten Schmähungen in Kenntnis. Letder kann sie mir aber die sie eine bestimmten Bersonen angeben, und sie rät mir sehr davon ab, mich ans Gericht zu wenden, da die Sache sir mich durch Beröffentlichung nur schlimmer werde. Was ist die Meinung wohsgesinnter und erzschrener Mitseser? Zum voraus besten Dank Krage 3493: If es am Plate, daß eine Frau,

Fage 3493: If es am Plate, daß eine Frau, welcher alles Notivendige, und nod eine Kequätten.

Frage 3493: If es am Plate, daß eine Frau, welcher alles Notivendige, und nod ein Ertleckliches mehr, gerne zugestanden wird von ihrem Manne, in ihrem Handbaltungsduch alles mit höheren Breisen anschreibt, um zu unkontrollierten Taschengeld zu gelangen, und daß sie sich von uns jährlich einen beitimmten Wetrag sirr die Toilette zu verausgaben, und ich habe mir dis zeit nebes von uns jährlich einen beitimmten Wetrag sirr die Toilette zu verausgaben, und ich habe mir dis jest ein Bergnügen daraus gemacht, sirr mich weniger zu verausgaben und den lleberschut zu einem Geschent sirr mein Frau zu verwenden, und zum Dank hintergeht sie mich in einer so gemeinen Weile. Können die Frauen überzaupt ein solches Gebaren gutheißen? If so eiwas wirklich üblich?

Einer, der so etwas nicht für möglich gehalten bat.

Frage 3494: Kann mir von freundlichen Mits

Frage 3494: Kann mir von freundlichen Mit-leserinnen einige Abressen angegeben werden, wo junge Töchter in der französischen Schweiz eine gute wissen-schaftliche und hauswirtschaftliche Bildung erhalten können? Ilnterkunft und Nahrung müssen den Geseken der Ge-zundheitspflege entsprechen, und der Preis muß sich in

mäßigen Grenzen bewegen. Infolge gemachten schlimmen Erfahrungen wird ber Pensionspreis nicht zum boraus entrichtet, dagegen sichergestellt.

entrichtet, dagegen sichergestellt. Witme y. G. Frage 3495: Wäre nicht jemand aus dem gesschäften Leferfreis im Kalle, einer gut empfohlenen Witme zu einem geeigneten Wirtungstreise zu verhelfen, sei es als Köchin, Haushälterin oder sonst irgend zu einer Bertrauenstelle? Ich habe lange gedient und die jeder Arbeit gewachsen, kann auch einen Gemüsgarten besongen. Ich möchte aber meinen achtiähren Knaben bei mir behalten; er ist intelligent und gut erzogen, auch zu allersei Dienstleistungen gewöhnt. Ich wäre für freundsliches Entgegenkommen von Herzen dankfar.

Frage 3496: Fände sich nicht für meinen Sohn, ber an Ostern aus der Lehre getreten ist, durch die Vermittlung des verehrlichten Lesertreises in der französsichen Schweiz eine Seille as Konditor? Für freundliche Mithüsse wäre herzlich dankbar

hülfe wäre herzlich bantbar

**Stage 3497: Hätte eine ber freundlichen Leferinnen in der französischen Schweiz wohl die Eite, es mir mitzutellen, wenn bort nach einer Tochter verlangt wird, die ganz perfett Weispiägen kann und das Servieren versteht? Sie würde eine Aadenstelle annehmen, auch ginge sie zu Kindern, wenn sie danenkellen nach nähen könnte; auch eine Jimmerstelle wäre ihr recht. Ich wäre zu Gegendiensten berzlich gerne bereit. Fr. C. in D.

Frage 3498: Mein Bater, 50 Jahre alt, sonst immer gelund und rüstig, leidet seit einigen Wochen tros irrstlicher Välfer. Aataoplasmen von Flachsamen wurden von Volgessen im Volgessen werden der sich eine Packen ungefähr hatte er den einmal dieselbe Palage, sonst nie. Der Uhses wird und tig roß und ichmerzt nicht sehr, aber auf die Dauer ist die Sache doch ein lästiges liedel. Wer weiß mir aus Erfahrung Ratz zu baldiger Vesserserung Wartetta.

Frage 3499: Woher kommt es, daß junge Leute

Argue 34.99: Woher kommt es, daß junge Leute am Abend oft dis Mitternacht lebhaft und angeregt find und nicht das mindelte Schlasbedirinis haben, währendem sie mid Morgen niemals von selbst aufwachen und trog mehrmaligem Wecken immer wieder einschlasen? Zeigt dies nicht ein natürtliches Bedürfnis an, dem sowiel als möglich Vechnung getragen werben sollte? Frau M. A.S. in S.

Frage 3500: Sucht etwa ein auftändiges, treues Madchen Stellung zur Mithülfe der Frau in einer Keinern Birtschaft und Ladengeschäft? Dasselbe würde eine gute Berforgung finden.

Antivorten.

Auf Frage 3467: Berlangen Sie ben Profpete über Apotheten für Private, sowie über Berbanbmaterial aum bequemen Gebrauch für das tägliche Leben in der Sechtapothete, St. Gallen; berselbe geht Ihnen dann gratis und franto zu und gibt Ihnen in seinem Anhange ausreichende Auskunft.

Auf Frage 3470: Uebergießen mit Karbolwasser, vielleicht auch Terwosser, vertilgt das Unkraut, doch ist der zurückleiebende Geruch auch nicht angenehm. Fr. M. in B.

Auf Frage 3470: Die "Biehi" wird an einem warmen, sonnigen Tage mit einer heißen Chlorfalklösung überse Salzwasser, in gleicher Weise verwendet, thut gute Wirfung. Oas Belegen mit Teerpapier ift ebenfalls ein sicher wirfendes Mittel.

Auf Frage 3471: Beliebt sorgfältiges Abhobeln bes ganzen Fußbobens nicht, so wird kleifiges Fegen mit weißem Sand und wenig Seife noch das beste Messultat geben.

Anf Frage 3471: Gben das Waschen mit Soda-wasser macht die tannenen Böben gelb. Ein verborbener Boben wird mit reichlich Sand frästig ausgebürstet und wieder abgelpült; dann vermittelst eines alten Stele-struppers mit einer beißen Löhung von Chsorkalf in Wasser und die Konten und die in Wasser und die kanne ein-trocknen und dierket nachher mit kaltem Wasser gut auf, Juleyt wird der Wosen noch mit einer Seisenlauge behandelt. In Jukunft genügt dieses letztere, um den Boden stets weiß und klar zu erhalten.

sucht bei gender deter kretet, im ben Sovele seite meiß und klar zu erhalten.

Auf Frage 3472: Mit guten Schulen allein ist es nicht getdam, um als llebersegerin aus fremden Sprachen Grolg zu haben und aus dieser Thätigeit sich eine angenehme Existenz zu schaffen, sondern der Seist der fremden Sprachen muß mit allen ihren Feinheiten und Sigentiimlichseiten erfast und verstanden werden. Und diezut gehören litterarliche Kenntnisse. Sine gute lleberseherin muß selbst schriftsellerisches Talent besten, und es gehört viel Gestaltungekraft dazu, um richtig zu übersehen und die herdeltengekraft dazu, um richtig zu übersehen und die herdelten wiederzugeben, ohne unfrei und gebunden zu sein. Eine anerkannt seine lleberseherin kann ihren Ilnterhalt mit dieser Thätigent verdienen, wenn sie desschädigen siede die versiegen kann. Eine Ansängerin oder eine solche, die nichts Herden kerne kreben doel. Die Konsturrens ist eben groß.

Auf Frage 3472: Bei schriftssterischer Begaddung

Auf Frage 3472: Bei schriftstellerischer Begabung gewährt das Ueberfegen aus fremben Sprachen, nameni-lich Zeitungsfeuilletons, einen hiblichen Rebenverbienst, Bur Sicherung der Existenz wird dies aber nicht wohl ausreichen Fr. M. in B.

Auf Frage 3473: Der in ber heutigen Beilage "Roche und haushaltungsichule" besprochene Orator (Apparat jum Konservieren ber frischen Gier) hat fich

nach amtlichem Ausweis bewährt, die als neugelegt fonfervierten Gier neun Monate lang fo zu erhalten, baffie ben frifch gelegten in jeber Beziehung ebenburtig find

Auf Frage 3474: Die direkteste und billigste Be-augsquesse sämtlicher Artikel für Damenschusteri (System Schwaminger) ist die Firma: E. Schwaminger, Sohlen-fabrik in Korschach (vormals Solothurn). R.

Auf Frage 3475: Ja, bei zahlreigen und gut-bezahlten Stunden; doch wird in Ihrer Lage eine staat-liche Anstellung vorzuziehen sein.

Auf Frage 34.75: Sine als tüchtig anerkannte Privatlefrerin, die ihren Beruf schon friüh betreiben kann, und die stets vollauf beschäftigt ist, kann sich bei Sparsamkeit und bei bescheibenen Ausprüchen ein sorgloss Alter schaffen. Sie darf aber lange nicht daran benken, sich vom Erwerbe zurückziehen zu wollen. W. 3. in N.

Auf Frage 3476: Raliwasser in bontat.

22. 3. 11 22.

23. 3. 11 24.

24. 3. 12 3. 12 2.

25. 3. 11 26.

26. 3. 11 26.

26. 3. 11 26.

26. 3. 11 26.

26. 3. 11 26.

26. 3. 11 26.

26. 3. 11 26.

26. 3. 11 26.

26. 3. 11 26.

26. 3. 11 26.

26. 3. 11 26.

26. 3. 11 26.

26. 3. 11 26.

26. 3. 11 26.

26. 3. 11 26.

26. 3. 11 26.

26. 3. 11 26.

26. 3. 11 26.

26. 3. 11 26.

26. 3. 11 26.

26. 3. 11 26.

26. 3. 11 26.

26. 3. 11 26.

26. 3. 11 26.

26. 3. 11 26.

26. 3. 11 26.

26. 3. 11 26.

26. 3. 11 26.

26. 3. 11 26.

26. 3. 11 26.

26. 3. 11 26.

26. 3. 11 26.

26. 3. 11 26.

26. 3. 11 26.

26. 3. 11 26.

26. 3. 11 26.

26. 3. 11 26.

26. 3. 11 26.

26. 3. 11 26.

26. 3. 11 26.

26. 3. 11 26.

26. 3. 11 26.

26. 3. 11 26.

26. 3. 11 26.

26. 3. 11 26.

27. 3. 11 26.

27. 3. 11 26.

27. 3. 11 26.

27. 3. 11 26.

27. 3. 11 26.

27. 3. 11 26.

27. 3. 11 26.

27. 3. 11 26.

27. 3. 11 26.

27. 3. 11 26.

27. 3. 11 26.

27. 3. 11 26.

27. 3. 11 26.

27. 3. 11 26.

27. 3. 11 26.

27. 3. 11 26.

27. 3. 11 26.

27. 3. 11 26.

27. 3. 11 26.

27. 3. 11 26.

27. 3. 11 26.

27. 3. 11 26.

27. 3. 11 26.

27. 3. 11 26.

27. 3. 11 26.

27. 3. 11 26.

27. 3. 11 26.

27. 3. 11 26.

27. 3. 11 26.

27. 3. 11 26.

27. 3. 11 26.

27. 3. 11 26.

27. 3. 11 26.

27. 3. 11 26.

27. 3. 11 26.

27. 3. 11 26.

27. 3. 11 26.

27. 3. 11 26.

27. 3. 11 26.

27. 3. 11 26.

27. 3. 11 26.

27. 3. 11 26.

27. 3. 11 26.

27. 3. 11 26.

27. 3. 11 26.

27. 3. 11 26.

27. 3. 11 26.

27. 3. 11 26.

27. 3. 11 26.

27. 3. 11 26.

27. 3. 11 26.

27. 3. 11 26.

27. 3. 11 26.

27. 3. 11 26.

27. 3. 11 26.

27. 3. 11 26.

27. 3. 11 26.

27. 3. 11 26.

27. 3. 11 26.

27. 3. 11 26.

27. 3. 11 26.

27. 3. 11 26.

27. 3. 11 26.

27. 3. 11 26.

27. 3. 11 26.

27. 3. 11 26.

27. 3. 11 26.

27. 3. 11 26.

27. 3. 11 26.

27. 3. 11 26.

27. 3. 11 26.

27. 3. 11 26.

27. 3. 11 26.

27. 3. 11 26.

27. 3. 11 26.

27. 3. 11 26.

27. 3. 11 26.

27. 3. 11 26.

27. 3. 11 26.

27. 3. 11 26.

27. 3. 11 26.

27. 3. 11 26.

27. 3. 11 26.

27. 3. 11 26.

27. 3. 11 26.

27. 3.

Anf Frage 3476: Sollte ber Grund zu ber trüben Anf Frage 3476: Sollte der Grund au der trüben Simmung Ihrer Tochter nicht vielleicht in der Einbuße ihrer äußern Schönbeit zu suchen sein? Solchen Kummer äußern junge, seinfühlende Mädochen nur selten, aber er frißt um so tiefer, je mehr sie ihn verbergen. In solchem Falle ist eine schonende, aber offene umd verständnisvolle Aussprache am Plat. Zu lange andvuern darf ein solcher Justand nicht, wenn nicht nachhaltiger Schaden an Geist und Körper geschehen soll. Sollte aber die Ursache der Welancholie nicht sie aus gehen sein, so sie ausgehen soll. Sollte aber die Ursache der Velancholie nicht sie aus gehen sein. Ververserschichterung verursacht hat, dann müßte am besten ein Revoenserschichterung verursacht hat, dann müßte am besten ein Phychiatriker konsultert. Eine Krafteren. Baubern bom guten. Gine Erfahrene.

Jaubern vom guten.

Auf Frage 3477: Kinder durch beständiges Necken jum Jorn zu reizen, ist ein sehr verwerstliches Gebaren, und wer dies thut, nimmt eine schwere Verantwortlicheit auf sich. Einigen Einstuß auf die Kinder werden Sie aber doch aussüden können; stellen Sie Ihnen vor, daß der Onkel es nicht so die meint, und daß sie auf ein Plagen lieber still sein sollen. Uebrigens werden Kinder und Onkel wohl nur einen Keinen Teil des Tages bestammen sein.

Kages bestammen sein.

Kriefe und Intel tody für einen teinen teinen Leit des Auf Frage 3477: Die Mutter muß zuerft versinchen, die Neckereien möglichst dazuschwächen, indem sie Kinder lehrt, dieselben von der humoristischen Seite aufzusassen. Die Kinder ehrt. dieselben von der humoristischen Seite aufzusassen. Die Kinder zu schüle wie kinder zu schülend die es zich wohl nur um kleinere Kinder zu schülen. Ind da es sich wohl nur um kleinere Kinder zu schülen. Und des sich wohl nur um kleinere Kinder dandelt, können Sie dieselben doch sittern und zu Wette drügen, wein es wärmer geworden ist, mögen Sie dann im Freien bleiben, dis ihre Schlafenszeit da ist. Es sit ibrigens merkwirdigen zuf bestigen und anderen mit ihrem klunerstande ober mit ihrem Starftnu das Leben sauer machen. Die leidigen materiellen Rücksichten nötigen zu viel unrichtigem und ungefundem Thun und Lassen. Da heißt es sitrudur: Seit flug wie die Schlangen, aber im Notfall energisch und unerbittlich, wenn höhere Intersein ernstlich gefährete werden.

Eine Wutter, die in unausweckslichen Kampfe alles gewagt, aber sollen Kauffe gefähret werden.

Aus Frage 3479: Se ist nicht möglich, daß Spiritus

Auf Frage 34.79: Es ist nicht möglich, daß Spiritus burch die Schädelbecke hindurch ins Gehirn dringt, doch mag die ohnehin unangenehme Verdunstung einigen Einfluß haben. Sorgen Sie dor allen Dingen für reichlichen Schlas, mindektens neun Stunden Vettenler; zwei weiche Sier zum Frühstick find auch ein gutes Wittel zur Erhaltung der Gehirnthätigkeit.

Fr. M. 18.

Gier zum Frühftild sind auch ein gutes Mitkel zur Erhaltung ber Gehirnthätigkeit.

Auf Frage 3482: Hals Sie mit Ihren Gitern im gleichen Haushalt wohnen und mehr ober weniger von denlechen abhängig sind, haden Sie sich in Ihren Thun und Lassen nach deren Anschaugung zu richten, während es Ihnen unden von klick, im innern Serzen zu denken, wie Sie wollen und können; wahren Sie aber Ihren Standpuntt nachdrücklich, indem Sie Ihren Ontel aussichtlich mittellen (wenn inner möglich, mündelt, im übersten Notfalle briefich), weshald Sie um des Friedens willen den äußern Bertehr mit ihm abbrechen. Nachher bleibt Ihren dann die schönen Aufgere beibt Ihren dann die schönen Aufgere beibt Ihren dann die schönen kurgade, der richtigen Woment abzupassen, wo eine Bersöhnung mit Ihrer Sülfe bewerstelligt werden kann; dieser Woment wird kommen, wenn Sie geduldig harren; aber durch lebereitung tönnten Sie nur schohn. Ir. M. in B.

Auf Frage 3482: Sine Tochter, die mehrere Jahre im Auslande zugebracht hat, darf doch sieglich selbständig genannt werden, und einer solchen gegenüber werden verständige Estern sich doch eine solche Berormundung anmaßen wollen. Sie hat alles seine Grenzen. Sie der flohen damit gehr ihre gehr ihre, wenn Sie den Onsel und seine Familie besuchen und Bei der Onsel und beine Familie besuchen und Bei Serwürfnisses auch von ihm erzählt anhören. Sie denne damit gewiß am meisten zur Abslätung und Weiedervereinigung beitragen.

3. 3. in B.

--- Feuilleton. @---

Baronin Toni. Bon Leo Silbed.

(Fortfegung.) Mir ift es geradezu unbegreifich!" erklärte Herr von Brüggen kopfichüttelnd. Sozulagen unter den Augen Afta von Müllnans. Ich weiß recht gut, Ernst, daß Du Dir einbildest, ich könnte mich

nicht mehr in das jugendliche Empfinden Deiner nicht mehr in das jugenkliche Empfinden Beiner Jahre zurückversehen — ja, laß nur, ich habe Dir das schon angemerkt! Nun, ich will Dir das Gegenteil beweisen. Siehst Du — wenn ich Afta von Müllnau sehe, ein solches Nassewisch — da — da weiß ich auf einmal nichts mehr von meinen sechzig Jahren!"
Der kleine Kopf zitterte leicht auf dem langen

Der tielne Kopf zitterte leicht auf bem tangen Salse.
"Ind dagegen diese Mondscheinprinzessin" — er nahm die Photographie und hielt sie nach Art der Weitsichtigen weit von sich, um sie kinst und ritisch zu betrachten. Ernst war es, als musse eihm das Kärtchen aus der Hand reißen.
"Alfta von Mullnau ist eine Marmorsstatue,"

"Alta von Müllnau ist eine Marmor-Statue," warf er hin. "So? Nun, dann möchte ich wohl ihr Phymalion sein!"

Frau von Brüggen erhob einen bewundernden Blid zu ihrem Gatten, der ihn mit Burde in Empfang nahm.

Ich denke mir das sehr mühsam, "Ich denke mir das sehr mühsam," versetze Ernst mit kaltem Jorn. "Nebrigens finde ich — offen gestanden — unsere Unterhaltung ziemlich fruchtlos. Ich war darauf vorbereitet, daß ich in dinschied auf die Familie meiner Braut unliebsamen Erörterungen begegnen würde. Aber bedenkt nun auch — Tonis Estern sind tot, sie selbst ist meine über alles geliebte Braut und als solche auf Eure Liebe angewiesen — Ihr könnt doch unmöglich die Tochter sit die Schwächen der Eltern verantwortlich machen!"

machen!"
"Nicht verantwortlich — aber darum brauchen wir doch nicht zu wünschen, daß das verderbte Blut eines entarteten Familienzweiges —"
Der Baron verstummte. Fräulein von Stahl-

flügel öffnete mit bescheiben warnendem Borgeräusch die Thur und balancierte ihre maffige Geftalt mit anerkennenswerter Elafticität über die Schwelle.

Sie trug einen Brief in der Hand. "Der Postbote!" sagte sie mit ihrer etwas gur» gelnden Stimme und reichte Frau von Brüggen den Brief.

.Wiesbaden von der Generalin!" haftig öffnete die Baronin das Couvert und trat ans Fenster, um beim letzen verdämmernden trat ans Henster, um beim letzten verdämmernden Tageslicht die Botschaft ihrer Freundin zu Lesen. So waren nur wenige Zeilen. Sie überslog sie in einer Minute, ließ die Hand sinken und hestete, die Lippen zusammentpressend, einen zürnenden, schwerzlichen Blick auf ihren Sohn. "Run – schweicht Fran von Müllnau etwas über Ernsts Schwabenstreich?" fragte der alte Baron vöhrertwisse

nähertretend.

nahertretend. Frau von Brüggen schüttelte den Kopf. Sin herber Jug lag um ihre Lippen.
"Micht eine Silbe," erwiderte sie, jedes Wort scharf betonend. "Sie teilt mir vertraulich mit, daß Asia sich mit Arel Dolbig verlobt hat —"
Ernst suhr lebhaft herum und blicke mit aufpluchtenden Ausen, und leiche erkfürsten Einver auf

leuchtenden Augen und leicht geöffneten Lippen auf seine Mutter.

"Ath — ift das reigend!" Er lachte leise in sich hinein und strich den langen Schnurrbart. Bor seinen Ohren tönten Aftas vor einer Woche geäußerten Worte: "Entre nous— geben Sie sich ein bifichen Mühe, mir den jungen Dolbit von der Seite zu bringen — er tötet mich mit seinen Wettgeschichten —"

mur jeinen Weitigelchichten —"
Das Lächeln verging auf seinen Mienen; nachsbenklich sah er in die Dämmerung hinaus.
"Einerlei — ich hätte ihr etwas Bessersteit — "Ich auch!" fielen beide Eltern zu gleicher Zeit ein. Und dam sahen sie einander an und lächelten refloniert. resigniert.

"Ach Schat — ach Schat — wie ich mich amüsiere!"

amuserel" Toni verabschiedete ihren Tänzer mit einem strahlenden Lächeln und schelmischen Knix und lehnte sich, sürenisch amend und ein Hiteln unterdrückend, auf den Arm ihres Gatten. Er hüllte den sein geformten, entblößten Nacken sorglich in einen indichen Seidenle Du toneit zu piel mein Liebling.

"Ich glaube, Du tanzst zu viel, mein Liebling," sagte er leise und zärtlich.

Sie wagte, dem Suftenreiz etwas mehr nachzu-geben und ichüttelte über fich felbst mit schmollender geben und schüttelte über sich selbst mit schmollender Miene den Kopf. Sie war noch reizender geworden leit dem Frühherbst, ein wenig voller und blühender, und die einfache Eleganz ihres leicht seidenen, spigenbesteit Balltleids hob ihre zarte, beseelte Schönheit. Ihre natürliche Grazie kam in der freiern, luftigern Kleidung, in der rhythmischen Tanzbewegung voll zur Geltung. Nichts Lieblicheres, Unmutigeres, als ihre zierliche Gestalt im Walzer über das Parkett gleiten zu sehen; es war, als sei bies ihre eigentliche, natürliche Bewegungsweise. Ernst, der, ohne Lust mit einer andern zu tanzen, sie während der Luft mit einer andern zu tangen, fie mahrend der

Dauer des Balgers beobachtet hatte, prefte unbe-

merkt ihre Hand fester an sich.
"Wenn Du meinst, daß es mir nicht wohl bestommt, so wollen mir lieber gehen," sagte sie herzlich und munter.

nd into minter.
"Aber thut es Dir denn nicht leid, schon so früh das Fest zu verlassen?" fragte er. "Du amüsserst Dich so herrlich — Und wie Du umschwärmt bist! Da steuert schon wieder der kleine Beckons heran — tournez s'il vous plait, Madame! Man tommt fich ganz nebensächlich vor!"

"Du koketter Mann, Du! Immer foll man ihm sagen, daß es überall in der Welt schön ist,

Sie sprach die letten Worte mit drolligem Pathos und einer großartigen Geste. Dann zog sie ihm eine Grimasse, drückte seinen Arm fest an sich und flüsterte:

flüfterte:

"Geliebter!"

"Du — Du — wenn man Dich hört!" gab
er halblaut mit glücklichem Lächeln zurück.

"Und wenn schon!"

"Hind wenn schon! Berliner Redensarten an!"

"Und wenn schon, mein Herr Präceptor!"

"Und wenn schon!"

"Und wenn icon!"

"Und wenn igon!"
"Ich laft" Dich hier mitten im Saale stehen!"
Halb ärgerlich, halb entzückt machte er Miene, sene dann schreien. "So? dann schrei ich Dir ganz laut nach: Ge-liebter, wohin eilst Du?"
"Das wollen wir doch einmal sehen."

Er entzog ihr feinen Urm und that einen Schritt von ihr hinweg.

Er wandte sich blitsschnell zurück und faßte ihre Hand, die er auf seinen Arm legte.
"Toni — nein, das geht wirklich nicht," sagte er mit sanstem Vorwurf. "Du hast Dir den Winter über in Sizilien allerlei Freiheiten erlauben können mit unferm ungebundenen Reifeleben ftand bas im Ginklang — aber hier in H. auf einem Ofsigiersball — Du macht ja in den paar Tagen, die wir hier sind, die ganze Garnison rebellisch!"
"D. himmel, ihr steifen Nordbeutschen!" seufzte

vie wir hier sind, die ganze Garnison rebellisch!"
"O. himmel, ihr steisen Norddeutschen!" seufzte Toni mit einem Märthrerblict. "Am Ende gar trage ich noch den Geist des Aufruhrs in den Frieden dieser Stadt, so daß sich beim nächsten Kassellatzlich die Frau Hajor Platz genommen — "Du böses, böses Mäuschen!"
Die Musit begann von neuem. Eine raschere Bewegung kam in die Massen! den siene kosen eine Kleidern, dem Schmack der Damen, um die Wetten Mieidern, dem Schmack der Damen, um die Wetten. In eine Loge zurückgezogen, machten Ernst und Toni einander auf ein schönes Prosil, einen besonders zurückgezogen, machten Ernst und Toni einander auf ein schönes Prosil, einen besonders zurückgezogen, machten Geretalt aufmerksam, bewunderten hier eine reizvolle Gestalt aufmerksam, bewunderten hier eine reizvolle Farben- oder Lichtwirkung, dort einen vornehmen oder würdigen Anstand. Es war dies Tonis Lieblingssport, und sie nannten ihn: "Auf die Schönheitsjagd gehen!" In Italien war dazu häusiger Anlaß gewesen. Dieser Winteraufsethalt in Sizilien, wohin das junge Paar auf And des Auztes sich direkt nach der Hochzeich geben, um Tonis zarte Konstitution nicht so bald dem rauhen Klima eines norddeutsgen Landgutes auszusehen, hatte sich für Toni zu einer Neihe unverzehlicher Angel degeben, am det Inder den geleich, am Tonis zarte Konstitution nicht so dalb dem rauhen Klima eines nordbeutschen Landgutes auszusehen, hatte sich sür Toni zu einer Reihe unwergeslicher Genüsse gestaltet. Die Reise durch Italien an der Seite des geliebten Mannes, der Aufenthalt in Sizilien, ein genialer, alter Mallebrer, den Toni gefunden, und dessen linterricht sie sich mit wahrem keuereiser und einem überraschenden Talent hingegeben hatte —, alles das grünte und blühte in ihrer Seele sort. Und nun dei der Heinfelten wollte der einge Kreis, in den die "Gesellschaft" sie plötzlich einzuschliegen drohte, ihr den Atem benehmen. Sie hielten sich nur während einiger Märztage in S. auf, um bald möglichst über Mossakage nich Erenzwald zu wandern. Ernst date die Einladungeiniger ihm bekannter Offiziere zur Indläumsseier ihres Regiments nicht ablehnen können. Er war entzückt über den Einbruck, den seine liebliche Frau hervorries, odwohl er, wegen ihres trotz aller Harms entzückt über den Eindruck, den seine liebliche Frau hervorries, obwohl er, wegen ihres trot aller Harmbertorries, obwohl er, wegen ihres trot aller Harmbeschieden Benehmens, sich stets in einer leisen Unruhe befand. Auf der Reise hatte er seine geplante "Erziehung" nicht beginnen können; das hatten die Ausnahmeverhältnisse ihres Wannderlebens nicht gestattet. Und jetzt nach so langem Sichgebenlassen wurden des Voppelt schwierig. Was würden die Eltern dazu sagen! Sie hatten Toni nur während der Hochselbert, die auf beider Wunsch auf "neutralem" Gebiete, in Franksurt am Main, in aller Stille und im kleinsten Kreise stattlisse und natze. Kücksia seinen gefernt und natze. Kücksia seinen gefernt und natze. Kücksia seinen gefernt und natze. gefunden hatte, stücktig kennen gelernt, und natürlich hatte sich Ernst keine Gelegenheit geboten, seine Eltern über den Eindruck zu befragen, den ihnen die Schwiegertochter gemacht. (Fortsehung folgt.)

Abgerillene Gedanken.

Soll man achten bich und lieben, Suche du in jedem Kreise, Sei's auch in beschränkter Weise, Sei's auch in belgitanter Weite, Gin Rotwenbiges 31 üben. Kleinstes Rad selbst im Getriebe Deiner Menschen, beiner Zeiten, Kerchen Achtung fteter ziebe Lohnen beine Thätigkeiten.

Gins boch weiß ich, und bies eine gibt mir Rraft und Zuversicht: Keine Nacht war noch jo dunkel, der nicht obgesiegt das Reines Winters Gis so feste, baß ber Leng es burchsieb, Reines Kerkers Wand so ewig, daß die Zeit sie uicht zerrieb. Anastasius Griin.

Neues vom Büchermarkt.

Reuen vom Büchermarkt.

Fon Jeremias Gotthelfs ausgewählten Verken, ikustierte Frachtausgabe, Verlag A. Jahn in Chauxofondo, sind bereits bie Leiferungen bis und mit 16—18 erichienen. Diese Leisteren enthalten: "Elfi, die seltame Magdo", "Der Sonntag des Größvatere" und "Wie Unne Bädi Jonäger haushalter".

Ber anderen einen wirklich eblen, unvergänglichen, sich seits neu erzeugenden Genuß verschaffen will, der veranlasse sie aus wirklich eblen, unvergänglichen, sich seits neu erzeugenden Genuß verschaffen will, der veranlasse sie aus dubstription auf diese töstliche Bert, das mit Recht nicht nur von der gesanten Presse, owern auch von jedem einselnen, der sich diese prächtige Letture gönnen kann, als eine der schönkten Berlen in der vaterländischen Litteratur gepriesen wird. Gotthelfs Berte bilden — zumal in dieser Prachtausgabe — ein Hausburd ersten Kannages. Und wir denken, daß ganz deschonders die Frauenwelt Ursache hat, sich über das schöne, gediegene Werf zu freuen. Finden wir doch eine ganze Aussele mit großer Liebe gezeichneter, lebenswahrer Frauengestalten uns darin dorzgeführt, in denen wir das weibliche Wirten in seiner großen und sich eine ganze Muslese mit großer Liebe gezeichneter, lebenswahrer Frauengestalten uns darin dorzgeführt, benen wir das weibliche Wirten in seiner großen und schonsfrau, die reltumg aufs erhadenste herborgehoben und anersant sehrt, garüchgelung wirt uns in "Elfi, der seltsamen sehre zu zusächstaus wirten und Schnsfrau, die einem das Letz erwärmt und zur Aachfolge begeistert. Die Letture von Gottlelfs Berten ift in der Ihat einem Magde vorgesührt. Und "Der Sonntag des Erdbat ein Frau und Schnsfrau, die einem das Letz, erwärmt und zur Aachfolge begeistert. Die Letture von Gottlelfs Berten ift in der Ihat einem Ergt in des jehle werden und Ergen werden wah der Aation. Diese Letture den Abaltiger Wirtung; man tann sich daran nicht latt leten, und die on den Künflern dem Letz is den den Scholen und ersten den sich der Aation. Diese illustrierte nationale Krachtausgabe hat es den

und zwar besonders auch als Geschent für im Ausland lebende Schweizer.

Sandbuch der praktischen Zimmergärtnerei. Bon Mag hesbörsser. Mit einer Farbentassel, 15 Bolfsbildern und gegen 300 Tegtabbildungen. Bolkfändig in etwa 8 bis 10 Lieferungen à 75 Bf. Berlag von Nobert Oppenheim (Gustav Schmidt) in Berlin SW. 46. Die vor uns liegenden Lieferungen 4–6 bieses

Briefkasten der Redaktion.

Interesserte in E. Der Großteil ber 979 weib-lichen Postangestellten find Beamte der Bureaux dritter Rlasse und die Ablagehalter, wo 22 Prozent dieser Stellen von Frauen bedient werden.

Stellen von Frauen bedient werden.

Sorgendedrückte in I. Sie Seie berühren ein heikles Kapitel. Die Erde ift rund, also kann die Sonne nicht allen zu gleicher Zeit scheinen. Aber die Sonne nicht allen zu gleicher Zeit scheinen. Aber die den Wenthe kennen der Aben die kennen. Es it ein unfruchtbares und gefährliches Beginnen, die Schickslade dieser oder jener Kamilie zu verfolgen, und dahei die Frage aufzuwerfen: Ift es Berdienft und Gnade? wenn es ihnen gut geht; oder: Ift es Strafe? wenn es ihnen nicht nach Wunsch geht. Dat wohl ein Glücksicher angesichts des kanzendschen Elends, das ihn rings umgibt, den Mut, sich zugen: Ich habe mein Glück verdient? Und ist der von widrigen Schicksladen Schicksladen die Seichserkenntnis, jedes klaren Blücks und zuher eines redlichen Solies dar, daß er im Bewußtein seines redlichen Solies und ernsten Ertebens und angesichts der thatsächlich verhandenen ungünstigen Berdältnisse und Semmi-Wollens und ernsten Strebens und angesichts der thatsächlich vorhandenen ungünstigen Verhältnisse und hemmnisse klaudich sagen möchte: Wein Schädfall ist die gerechte Strase für meine Unwürdigkeit? Ist es nicht
bessen des sienen Emportommen des andern Riedergang, und es müsse immer einem Nacht werden, deborne des einen Emportommen des andern Riedergang, und es müsse immer einem Nacht werden, bevor dem andern die Sonne scheinen könne? Das ist alles, was der Wensch ihm kann. In diesem Zeichen kann er nicht zu Grunde gehen.

Erzürnte in E. Es kann Ihmen kaum entgangen sein, daß der dem Sprechsaal zukommende Raum seine Grenzen immer überschreitet. Es müßte Ihnen daher auch erkfärlich sein, daß die eingehenden Fragen und Untworten teilweise gekürzt und zusammengezogen wer-

ben müssen, und daß Antworten, die inhaltsich sich mit anderen eingesenden desen, in der Weise aur Wahl sommen, daß die genaueste und präcisset davon zur Auftendhme das die die der die ich in die Stellung eines Musselbertsors, dem von seinem großen Gesangereine ein jedes einzelem Mitglied ihm die Anforderung kellte, in einem öffentlichen Konzerte ein Solo vorzutragen und zwar zehn und mehr ein und dassselbe Lied. Was sür eine Ansprache würden Sie wohl an die Unwerständigen richten? Sie würden eine vohl an die Unwerständigen richten? Sie würden etwa sagen: "Weine Berehrtesten, wenn es von mit abhinge, so müsste ein jedes door Jhnen zu seinem Rechte kommen; es dierte ein jedes hon Jhnen zu seinem Rechte kommen; es dierte ein jedes sein Bestes bieten, aber wir haben mit unseren Aufbrern zu rechnen; sie wollen innert dem sessats mit die Wideren zu nechnen eine Willen beschaften die Abwechslung, deshalb muß ich die Winsiche des einzelnen oft wider meinen Willen beschaften." Im Jnteresse Allei ist auch die Kedation eines Vlattes. Im Interesse des und im gleichen Sinne zur gleichen Zeit das Wort erteisen. Es sollte aber hiefür keine Erstärung oder Rechtsertigung von nöten sein.

**Alle Abonnentin am Leman (Frage 3480).

Bollen sie uns Ihre genaue Abresse indern übermitteln möchten.

Appetitmangel und schlechte Verdauung

Applittilliangol thru Mollitolite Tolututing 7] wird mit dem rühmlichst bekannten Eiseneognae Golliez sicher und rasch beseitigt. 20,000 Zeugnisse und Dankschreiben, 22jähriger Erfolg, 10 Ehrendiplome und mehr als 20 Medaillen sprechen für seine guten Eigenschaften. Weisen Sie Flaschen, die nicht die bekannte Marke "2 Palmen" tragen, zurück. Preis Fr. 250 und Fr. 5.— in allen Apotheken.

Hauptdepot: Apotheke Golliez in Murten.

OETTINGER & Co., ZÜRICH Bestassortiertes

Modestoffe in Wollen v. 65 Cts. bis Fr.15.— in Damenkleiderstoffen Modestoffe in Seide v. 60 Cts. bis Fr.29.— Herrenkleiderstoffen Modestoffein B'Wollen v.23 Cts.bis. Fr.2.70 Damen- und Kinder-Modestoffe Tucheu. Buckskins Fr 1.90-24 Konfektion u. Blusen

Ein eleg. Herrenmodeanzug Fr. 5.70, kompl. Stoff.

Blutarmut (Anämie).

361] Herr Dr. Danziger in Ballenstedt (Anhalt) schreibt: "Dr. Hommel's Hämatogen habe ich in einem Falle äusserster Anämle, welche mit einem schweren Herzfehler einherging, mit sehr günstigem Erfolge angewendet. Die Blutbereitung wurde zusehends besser, der Appetit hob sieh schnell."

Probe-Exemplare der Schweizer Frauen-Zeitung werden auf Verlangen gratis und franko zugesandt.

Junge, gebild. Tochter sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder zu einem Kinde. Gest. Offerten sub Chiffre O e 1601 Q an Haasenstein & Vogler, Basel.

Stelle-Gesuch.

Ein gut erzogenes, 18jähriges Mädchen, beider Sprachen mächtig, welches ein Jahr die Haushaltungsschule durchgemacht, sucht auf Mitte Mai passende leichtere Stelle, wo es Gelegenheit hätte, bei einer tüchtigen, liebevollen Hausfrau sich noch weiter auszubilden. Gute Behandlung wird grossem Lohn vorgezogen. Schriftliche Offerten an

Bendicht Ganz, Pasquart 91
369]
Biel.

Gewünscht

als Volontärin ein junges Mädchen, das die französische Sprache, sowie das Haushaltungswesen zu erlernen wünscht; mütterliche Ueberwachung, Familien-leben. Sich zu wenden an Hrn. Nicod, Buffet de la Gare, Granges-Marnand, Ct. de Vaud. (H 4342 L) [331

Gesucht:

ein treues, reinliches

Kindsmädchen

das gut nähen und bügeln kann. Offerten unter Chiffre A L 374 be-liebe man zu richten an das Annoncen-burau Haasenstein & Vogler in St.



Lederschürzenfabrik

Rorschach.



in neuem Sortiment in den seit Jahren erprobten vorzüg-lichen Qualitäten.

Au Bon Marché Marktgasse 52, Bern. (H144Y)

Bienenhonig

feinsten, echten, verkauft unter Garantie in ½, 1 und 2 Kilo-Büchsen, per ½ Kilo zu Fr. 1.25 direkt ab Bienenstand. August Halter, Marbach.

Depot in St. Gallen: Carl Rohner, Schmiedgasse Nr. 2. [333

Hotel-Pension **Hertens**1 📭 b. Weggis am Vierwaldstättersee erste Dampfschiffstation Luzern-Flüelen ist

Es empfiehlt sich

(H 500 Lz)

J. Meyer.

Körperlich und geistig Zurückgebliebene (Knaben und Mädchen) finden jederzeit Aufnahme in der sehr gesund gelegenen Erziehungsanstalt von E. Hasenfratz in Weinfelden. Sorgfältige Pflege und Erziehung, gründlicher Unterricht — auf je 6 Kinder eine besondere Lehrkraft. — Eigentliches Familienleben. [158] (M 5922 Z)

rersäume,

Zu

ver.

Unübertrefflich

Prof. Wagners Garten- und Blumendünger (Reine Pflanzen-Nährsalze. 1 Gramm auf 1 Liter Wasser.) (M8260) In Blechdosen mit Patentverschluss

1 Ko. Fr. 1.80 — 5 Kilo Fr. 6.

Generalagentur für die Westschweiz einschl. die Kantone Aargau, Basel, Bern u. Solothurn bei Müller & Co., Zofingen. Generalagentur für die Ostschweiz, einschl. die Kantone Zug. Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden und Tessin bei 228] A. Rebmann in Winterthur.

Erstes schweizer. Damenwäsche-Versandhaus und Fabrikation R. A. Fritzsche Neuhausen-Schaffhausen.

liefern.

billiger

gute



45 Sorten Frauen-Taghemden -Nachthemden -Hoser -Nachtjacken -Schürzen

Leib-u.Kostümunterröcke sowie alle Haushaltungsgegenst. Ich bitte genau anzugeben, ob billige, mittelgute oder beste Qualitäten und ob feln- oder grobfädig bemustert werden soll.

@XDX@XDX@XDX@XD

Die Droguerie z. kleinen Engelburg 18 Marktgasse 18, St. Gallen empfiehlt

Chininhaarspiritus verhindert das Ausfallen der Haare, per Flacon Fr. 1.—

Flecken-Wasser

zum Reinigen aller Kleidungsstücke, per Flacon Fr. —.50

Eau de Cologne, surfine er Flacon à Fr. 1.—, 1.50 und 2.per Flacon à Fr. 1.-

Eau de Botot per Flacon Fr. 1.-

Salolmundwasser

bestes Mittel zum Reinigen und Desin-fizieren des ganzen Mundes und der Zähne, per Flacon Fr. 1.20

Klettenwurzelöl per Flacon 50 Cts.

Waldesduft

sehr angenehm zum Zerstäuben in alle Zimmer, per Flacon 50 Cts.

Tolma (Haarregenerator) vorzügliches Mittel, ergrauten Haaren ihre ursprüngliche Farbe wieder zu geben, per Flacon Fr. 2.

Grosse Auswahl in Toiletten- und Medizin-Seifen. Hirschleder und Schwämme.

Graf & Biedermann.



Mechanik neuester Konstruktion. Zeichnungen und Preis-Courants.

H. Böhme, Zürich V (H 1229 7) Dufourstrasse 157.



Specialität:

Gardinenwascherei

H. Brupbacher & Sohn Zürich.

J. J. Weniger

242] St. Gallen.



Visit-, Gratulations- und Verlobungskarten liefert schnell, prompt und billig [13 Buchdruckerei Wirth A.-G., St. Gallen.

Teppiche!

Unsere neuen und reichen Sortimente in

Bettvorlagen und Milieux

in Jute, halb- und ganzwollen, Reps, Brüssel und Moquette, sowie der beliebten Mesched, Schiras und Axminster Qualitäten, nur neue, stilisierte

Boden-Teppiche
an Rollen, 70 cm. breit, prima Ware, in Tapestry, Brüssel, Moquette
und Axminster

Treppen-Läufer
in Breiten von 45, 60, 70, 90, 120 und 150 cm., in
Kokos und Manila

Rideaux und Portièren

vom einfachsten bis hochfeinsten Genre, von 8-100 Fr. per Paar, lauter neue, ausgewählte Muster

Tisch- und Divan-Decken

in Jute, Baumwolle, Wolle, Bourette und Seide in allen Grössen,

Angora-Schaffelle

(echt englische Angora) in allen modernen und couranten Farben und Grössen,

Smyrna-Teppiche

die so beliebten handgeknüpften Teppiche in allen Grössen und Qualitäten, von 20 bis 60 Fr. per Quadratmeter [219

Thürvorlagen u. Chinamatten

sparterei corde Coco, Brosses, sowie façonniert Wachstuch und Ledertuch

sind eingetroffen und werden billigst verkauft bei Meyer-Müller & Cie.

(Specialgeschäft für Teppiche aller Art) zum Weinberg Nr. 6, Zürich.

219]

Basel.

Basel.

<u>Allgemeine Schweizer Zeitung</u>

ist das

grösste und bedeutendste liberal-konservative Organ

der deutschen Schweiz und eines der angesehensten und beliebtesten Journale der schweizerischen politischen Tagespresse. Wegen ihrer ausgedehnten Verbreitung über die ganze Schweiz und das Ausland ist sie ein

Insertionsorgan ersten Ranges

für Publikationen jeder Art.

Probenummern, Kostenvoranschläge franko.

Bergmai

lienmilch-

Seife

(H 1215 Z)

ist vollkommen rein, mild und neutral, von heilsamem Einflusse auf die Haut und äusserst sparsam im Gebrauch, daher empfehlenswerteste Familien-Toiletteseife.

Bestes Mittel gegen Sommersprossen und alle Hautunreinigkeiten.

Man achte genau auf die Schutzmarke: Zwei Bergmänner 2951 und auf die Firma:





●Geschmack und Farbe des Kaffeegetränks●

werden bedeutend verbessert durch Zusatz von

Schweizer Kaffeegewürz

E. WARTENWEILER-KREIS, 🖚 KRADOLF. 🟎

Käuflich zu haben in Honiggläsern oder Paketen in den Handlungen oder, wo keine Depots, direkt vom Fa-brikanten, der auf Wunsch auch gerne Grafismuster ver-esendet.



Für Damenschusterei.

Die **direkteste** und **billigste** Bezugs-quelle sämtlicher Artikel für Damenschusterei (System Schwaninger) ist die Firma

E. Schwaninger

Sohlenfabrik, Rorschach a. B.

vorm. Solothurn welche Ware in **jedem Quantum** zu En-grospreisen franko ins Haus liefert. Preislisten gratis und franko. [377

Damen werden stetsfort zu Kurs-leiterinnen ausgebildet. Honorar billigst.

KAKAKAKAKAKA KA







Moquettetaschen-Garnitur: 1 Sofa, 2 Fauteuils, 2 Halbfauteuils, à Fr. 375. Nussb. Büffett, innen eichen. Fr. 200

Ad. Aeschlimann, Zürich

Möbellager, Schifflände 12. [233

Lederstuhl Nussb. Ausziehtisch Rohrsessel ausgez. 90 × 240 cm. Fr. 110.—





Anstitut Dr. Behmidt

St. Gallen. •

Staatlich geprüfte Real- u. Handelsschule u. Gymnasium. Specielle Abteilung für **moderne Sprachen** nach bewährtester, rascher Methode.

Erfolgreichste Vorbereitung für Handel und Industrie, sowie Maturitätsexamen für Universität und Polytechnikum; Klein-Klassensystem von 4-6 Schülern. Sorgältigste Erziehung. — Vortrefflich organisiert. — Grosse Anlagen. — Prachtvollste Lage. — Prima Referenzen. — Prospekt und Programm gratis.

Sommer-Semester: 14. April.

Aufgesprungene, rissige Hant des Gesichts und der Hände, Gesichtsröte, Sommersprossen, Mitesser, Wimmerin, Brennen und Jucken der Haut und überhauptjegliche Hautunreinigkeit und alle Runzeln verschwinden sofort bei Gebrauch der absolut anschädlichen CREME



Der Teint wird bei regelmässigem Gebrauch blendend weiss. Die Wirkung ist eine auffallend rasche und wirklich frappante. Crème Iris in Verbindung mit

Crème Iris Seife

sind die anerkannt vollkommensten Prä-parate zur Teint- und Hautpflege und sollten bei jedermann, der Wert auf sein Aeus-seres legt, auf dem Toilettetisch zu finden sein. Preis p. Topf (auchReisetube), enorm ausgieb., Crème oder per Carton (à 3 Stück), Seife Fr. 2, erhältlich in allen Apotheken, besseren Coiffeurgeschäften oder direkt von der Hauptniederlage für St. Gallen und Umgebung: C. Fr. Hausmann, Hechtapotheke, St. Gallen. APOTHERER WEISSA CO GIESSEN FÜR DESTERREICH UNGARNA DRIENT. WIEN, 1. KARNTHNERRING

Töchter-Pensionat
von Mme. Cugnier-Lambelet, Mont-Blanc, Neuchâtel.
Kleine Anzahl Töchter aus gutem Hause. Familienleben. Vorzüglicher Unterricht. Prospectus gratis. Referenzen: Herr Dr. Stierlin-Hauser, Luzern; Herr Pfr. Grob, St. Gallen. [225] (H 2131 N)

Institution Morgenthaler
Neuveville près Neuchâtel
fondée en 1864.

Enseignement approfondi des langues modernes, particulièrement du français
et de l'anglais, ainsi que des branches commerciales. Education. Situation
exceptionelle. Jardins spacieux. Références de premier ordre. (H 2989 N)
299]
La Direction.



Avis für Damen!

Ein seit vielen Jahren in bester Lage der Stadt Bern bestehendes und Fremden gut frequentiertes (H 1665 Y) von Fremden gut frequentiertes

Schnitzler-, Kinderspiel- und Parfümeriewarengeschäft

mit nachweisbar guter Rendite, ist Umstände halber **sofort zu verkaufen**. Kaufpreis Fr. 7000. Das Geschäft bietet einzelnstehenden Damen, Modistinnen u. dgl. eine durchaus gesicherte Existenz. Sich zu wenden an den Beauftragten **G. Borle, A**mtsnotar, Neuengasse 32, **Bern**. [376]

Chromo-Malerei (Chromo-Photographie).

Interessantes Verfahren, Photographien in Oel zu malen (auf Glas) von überraschender Wirkung. Erlernbar ohne Vorkenntnisse im Malen oder Zeichnen.

Probebild zur Ansicht. — Prospekt und Preisliste gratis. (H4282Q)

P. Borocco, Basel, Freiestrasse 73.

Privat-Heilanstalt Villa Weinhalden

bei Rorschach am Bodensee (Kt. St. Gallen).

Ruhige Lage, 7 Minuten oberhalb der Hafenstation Rorschach. Grosse, alte Parkanlagen, prachtvoller Ausblick auf den Bodensee. Einfache bis feinste Zimmer. Salons. — Beschränkte Patientenzahl. Nervenleidende, gemütlich Angegriffene, Ruhe- und Erholungsbedürftige, Morphinisten finden vorübergehend oder bleibend Aufnahme. — Prospekte zur Verfügung.

Anmeldungen richte man an den Besitzer und ärztlichen Leiter

Enzler, gewesener Assistenzarzt der Heil- und Pfleganstalt Königsfelden.

Wer einen Sommerausenthalt in stärkender Luft eines Hochthales zu machen gedenkt, dem kann in jeder Beziehung das

Hotel Murail, Celerina Ober-Engadin

bestens empfohlen werden. An der Kreuzung der Strasse von Samaden, Pontresina und St. Moritz gelegen, bietet es den Vorteil bequemer Verbindungen ohne die Nachteile, welche durch den geräuschvollen Verkehr grosser Touristencentren

oolbad

Hôtel Schützen mit Dépendance ist eröffnet. Prospekte gratis. (H1466 Q) [365] F. Kottmann, Propr.



E Ein Magenmittel von bester Güte ist der Eisenbitter von Joh.

bester Güte ist der Eisenbitter von Joh.
P. Mosimann, Apoth. in Langnau i. E.—
(Aus Bitterkräutern der Alpen bereitet. Nach
Aufzeichnungen des s. Z. berühmten Mich.
Schüppach (ahier.) — In Schwächezuständen wie: Magenschwäche, Blutarmut,
Nerveusehwäche, Bleichsucht, ungemein stärkend und überhaupt zur Auffrischung der Gesundheit und des guten
Alpenkräutern der Emmenhalen Bersel
den weniger Bemittelten zugänglich, indem eine Flasche zu Fr. 2½, mit Gebrauchsanweisung, zu einer Gesundheitskur von zwei bis vier Wochen hinreicht. Aerztlich empfohlen. Depots in den meisten Apotheken
der Schweiz. (H1500 Y)

[303

(H 1252 Q)

Neue Badeinrichtungen



Pensionnat de demoiselles.

Pensionnat de demoiselles.

Madame Voumard reçoit chez elle quelques jeunes filles qui désirent apprendre à fond la langue française; leçons dans la maison, ou facilité de suivre les cours supérieurs de Neuchâtel. Belle situation, grands jardins, ombrages, vie de famille et soins dévoués. — Ref. Monsieur le Past. et Prof. Quartier-la-Tente, St. Blaise. Adr. Mme. Veuve Voumard à la Coudre près Neuchâtel. (H 6433 N) [674

: Hausverdienst :

für Frauen und Töchter. Empfehle mein Depot der neuesten, bewährten amerikanischen Original "Lamb^t-Striekmaschinen. Lehrtöchter erhalten gründlichen Unterricht. 641] Die Vertreterin: (H 3120 Z) Fr. Schildknecht-Eisenring, Zeughausstr. 17, Aussersihl-Zürich.

A. Ballié

Möbel- und Bronzewarenfabrik (H 2457 aQ) 29 Freiestrasse 29

"Zum Ehrenfels"
Basel.

Basel.

Komplette Einrichtungen von Wohnungen in geschmackvollster Ausführung eigener Komposition.

Hols- und Polstermöbel, Skuplurers, Baurbetten (Täfer und Decken), Leuchter, Möbelbeschläge in allen Metallet, Balkons, Pavillens, Portale etc. in Schmiedelsen werden aufs feinste in meinen Werkstätten angefertigt.

Tapeten in allen Genres (Tenturen, Tapisseries artistiques), Portièren, Vorhänge aller Art, Teppiohe, Faiences, Bronzes (zur Zimmerdekoration) sind in schönster Auswahl in meinen Magazinen vorrätig. (627

Grosses Lager in prachtvollen orientalischen Stückereien und echten alten persischen Teppiohen.

Preisvoranschläge gratis. — Zeichnungen stehen zu Diensten.

und Vorhangstoffe jeder Art kaufen Sie mit unbedingtem Vorteil im ersten Zürcher Vorhang-Versandgeschäft Verlangen Sie Muster. Zürleh.

Cigarren und Tabak. 3

0			
200 Vei Courts	Fr. 1.80		
200 Rio Grande	,, 2.25		
200 Habana I	,, 2.90		
200 Viktoria-Kneipp	,, 3.10		
200 Flora-Bresil	,, 3.—		
100 Brissago I	,, 2 .50		
100 Maduro, hochf. 5er	,, 2.55		
100 Palma-Havana	,, 3.50		
100 Manilla-Bouquet	,, 4.70		
10 Kilo Ia Rippentabak	,, 3.80		
10 Kilo Amerik. Tabak	,, 4.7 0		
10 Kilo feinster Blatttabak			
Garantie Zurücknal			
J. Winiger, Boswyl (Aargau).			

Möbelfabrik Zehule, Bussinger & Ule.
Basel Kanonengass 11 Basel
offeriert auf das solideste gearbeitet stilvolle Möbel eigener
Fabrik Komplette Häuser- und Wohnungsausstattungen für
Frivate und Hotels, Grösstes Magaziniger in Zimmereinrichtungen und Einzelmöbeln vom Dinachsten bis zum
Beichsten in allen Stilen und Holzacach. Pistermöbel,
Vorhänge etc. Feine Bauarbeit, Zimmertäter, Plafond, Dekorations-Skulptur- und Zeichner- Auf einsten. Dauernde
Garantie. (H 2453 Q) [625

Zimmerturnen.

Das neue Zimmerreck, welches zwischen jeder Thüre, die eine Weite von 85-95 cm hat, ohne Beschädigung der Thürbalken angebracht werden kann, bietet für Kinder und Erwachsene den Turnplatz im Hause. – Der Apparat bestehtnur aus einer unzerstörbaren Eisenstange mit Schlüssel, Preis frank 5r. 12.50. (H 1163 Q) [311]

Stephan Ospel. Alemannengasse 8, Basel.

Frau en-Binden (Monatsverbånde) Patentierte Universal-Frauenbinde
Unentbehrliche Wäschestücke. Einf., sol. u.
bequem. Stück dieser Art. Gürtel
en - Binden à
Fr. 6.50 u. 7.50. Binden

Binden
in Tüchliformat.
Solideste Ausführung in
bestem Baumwollstoff. Preis und
Stoff ohne Konkurrenz. Gürtel mit 6 Binden
à Fr. 3.50. Nachnahme. Auswahlsendung
Frau E. Christinger-Beer, Lichtensteig (St. Gallen).

Föchter-Institut Villarose.

Mr. u. Mme. Jordan-Roussy, Lausanne. MI. I. mile. Jof Gail-RollsNy, Lällsänine.
Villarose in unmittelbarer Nish der Stadt und inmitten
eines schönen Gartens gelegen, nimmt nur eine beschränkte
Anzahl Tüchter auf und sichert desshalb Familienleben,
mütterliche Pflege und allgemeine Bildung. (H 4009 L)
Tüchtige 'lerbrräfte sichern sprachliche und wissenschaftliche Ausbildung. Prospekte auf Verlangen. [312

per Neter! Damen-Loden Antertigung nach Mass!

Für Promenade, Reise, Touren etc. elegante und praktische engl. tailor made Costüme Jordan & Cie., Bahnhofstrasse 77, Zürich.

Specialität: Loden und Cheviots.

Muster-Depots in St. Gallen: Frau Witwe Christ, Florastrasse 7,
und Frau Gehrold, Robes, Marktgasse. (622

Eine Dame, welche im Neuenburger
Jura (in der Nähe von Chauxdefonds)
wohnt, würde einige (H 4628 L)
junge Töchter
für die Sommermande

für die Sommermonate in Pension nehmen. Besondere Vorzüge zur Er-lernung der französischen und englischen Sprache. Familienleben. Bescheidener Preis. Gefl. sofortige Offerten an Made-moiselle Luquieus in Chestères sur Ollon (Kt. Waadt).

Für Eltern.

In einer Professor-Familie in einer Stadt des Kantons Waadt würde man einige Töchter, welche die französische Sprache zu erlernen wünschen, in Pen-

sprace zu eirenen wunschen, in Fension nehmen. Unterricht im Hause,
oder Gelegenheit, die Sekundarschulen
zu besuchen. Ausgezeichn. Referenzen.
Sich zu wenden unter Chiffre F 3954
L an die Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler, Lausanne.

Stelle gesucht.

Ein Mädchen von 19 Jahren, das schon mehr gedient hat, sucht Stelle als

Kindermädchen

Mindermadchen
und event. auch noch Zimmermädchen.
Hoher Lohn wird nicht die Hauptbedingung sein, sondern vielmehr freuudliche und familiäre Behandlung.
St. Gallen oder dessen nächster Umgebung würde der Vorzug gegeben. Zu erfragen im Annoncenbureau d. Bl.

Satine zum wilden Basel.

Fortwährend Eingang der

neuesten Frühiahrs- und Sommerstoffe

für Damenkleider

von den

billigsten bis zu den hochfeinst. Genres.

Muster umgehend und franko.

Gesucht:

ein Mädchen im Alter von 25—35 Jahren, das selbständig gut kochen kann, im Bügeln bewandert ist und etwas vom Gemüsebau versteht. Ohne gute Zeugnisse und Referenzen unnütz, sich zu melden. Adresse: Madame Charlotte Schoen-

Für Damen.

holzer-Schilt, Chaux-de-fonds.

Zeichnen- und Malunterricht jeden Genres, im Atelier, sowie im Freien nach der Natur erteilt **H. Rüdisühli**, jun., Kunstmaler, Steinenbachstrasse Nr. 32, I., Basel. Prospekte und Aumeldungen im Atelier. (H 1315 Q) [314

Une dame veuve et sa fille habitant une agréable propriété dans un joli quartier de Neuchâtel, désireraient avoir deux au trois jeunes filles en pension. Références d'anciennes pensionnaires. S'adresser sous Hc 3017 N l'Agence à Haasenstein & Voyler, Neuchâtel.

Gesucht.

Wo könnte eine achtbare Tochter zur gründlichen Erlernung des [372

Glätteberufs

in die Lehre treten? Familiäre Behandlung wird verlangt. Aushülfe in den Hausgeschäften wäre erwünscht.
Offerten unter Chiffre C 1603 c Z an die Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler, Zürich.

Kasseler

(H 2450 O) Hafer-Kakao.

Bester Frühtrunk und vorzüglichstes **Nährmittel** für Kinder, Magenleidende etc. In Cartons à Fr. 1.50 in den Apotheken und Droguerien oder durch unser Engroslager:

C. GEIGER, BASEL

Töchterpensionat

Kunstgewerbe- und Frauenarbeitsschule
Zürich-Enge, Lavaterstrasse 75.

Beginn neuer Kurse am 8. April. Grürdlicher Unterricht in wissenschaftlichen und praktischen Fächern, deren
Auswahl frei steht. Beste Referenzen. [250]
Prospekte durch die Vorsteherin (H 1059 Z)
Fräulein Schreiber.

Knaben-Institut

Chailly sur Lausanne.

In prächtiger und gesunder Lage am Genfersee.
Sorgfält. und gründl. Unterricht; schnelles und prakt.
Erlernen des Französischen, Deutschen und Englischen.
Handelsfächer. Beschränkte Anzahl von Schülern.
Beste Referenzen. Prospekte zu Diensten. Die Direktion: H. Briod und J. H. Gnbler. [196]

Naturreine hygieinische Enziana und -Geist, Wachholder und -Geist destilliert und verkauft unter Garantie der Naturreinbeit diese Specialitäten:

304 (H738 Lz) A. Kamer, jun., arth (Kt. Schwyz).
e von Jahren erprobt u. von ersten medizinnaturwissenschaftlichen Autoritäten, berühmte Schutz-u. Heilmittel gegen aller Art Erkältungen und daherrührenden Krankheiten, Magen- und Darmbeschwerden etc., beseitigen selbst hartnikckigste Leiden in kürzester Zeit. Prospekte gratis und franko.

Gebrüder Hug & Co., Basel.

- Musikinstrumenten aller Art. ⊱

Billige Preise. H2452Q) Kataloge gratis und franko.

621] Offeriere franko Bestimmungs

Malaga rotgolden

à Fr. 24 das Originalfasschen von 16 Liter, versehen mit der offizielen Ursprungsmarke. Grosses Lager in Madère, Muscat, Porto, sowie in naturreinenTisch-weinen. (H5936X) A. Rothacher, Petit Lancy, Genève.

Heidelbeer-Confituren

m.primaRaffd.-Zucker eingekocht, feinste Qualität, sehr gesund, besonders für Kinder, verkauft in 5 Kilo-Dosen, per Kilo à 90 Cts. per Nachnahme. [302 Al. Kamer, jun., Arth (Schwyz).

Für 6 Franken

versenden franko gegen Nachnahme bitta. 5 Ka. fi. fi liefte-Abiall-Seifen (ca. 60—70 leicht beschädigte Stücke der feinsten Toilette-Seifen). (H 623 Z) [70 Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

Pensionnat famille.

M. et Mme. Jules 6uex, ruc du Lac 23, à Vevey (Vaud), reçoivent en pension quelques jeunes demoiselles, désirant apprendre le français et completer leur éducation. Maison très bien située avec jardin. Vie de famille très confortable. — Prospectus à disposition. Références M. Hauser, conseiller fédéral, Marienstrasse 17, Berne, M. et Mme. Hauser-Wiedemann, St-6all, M. et Mme. Otte Alder-Benziger, St-6all, Mme. Saurer, Arbon, Mme. Heinrich Steinfels, Weinberg, strasse, Zürich. (H 4620 L) [608]

An die Besteller von Einbanddecken!

All dle Besteller von Eindanddecken!
Wir empfehlen unsere prächtig ausgestateten, billigen Einbanddecken, welche während des Jahres auch als Sammelmappe dienen, zur gest. Abnahme:

1 Decke der "Schweizer Frauen-Zeitung" (grün mit Goldpressung)

1 Decke der illustr. Jugendschrist
"Kleine Welt" (rot mit Gold) à Fr. —.60

1 Decke der "Koch- und Haushaltungsschule" (braun mit Gold) à Fr. —.60

Bestellungen werden unter Nachnahme des Betrages prompt besorgt. Fehlende Nummern zum Komplettieren der Jahrgänge (auch der älteren) werden, soweit der Vorrat reicht, den Bestellern von Einbanddecken kostensrei geliesert.

Die Expedition der "Schweizer Frauen-Zeitung".

Was, Wo und Wie

Sie annoncieren mögen, unterlassen Sie nicht, sich der bewährten Vermittlung des Hauses

Haasenstein & Vogler
erste und älteste Annoncen-Expedition
zu bedienen, das Inserate in sämtliche Zeitungen befördert, auch bei Benützung vieler Journale nur eines
einzigen Manuskriptes bedarf und bei umfangreichen
Aufträgen höchsten Rabatt gewährt.
Dasselbe ist unzweifelhaft am ehesten in der Lage,
bei aller Garantie für rascheste und zuverlässigste
Ausführung wirkliche Vorteile zu gewähren, und, wo
es gewünscht wird, kompetenten Rat zu erteilen.

Hauswirthschaftliche Gratisbeilage der Schweizer Frauen-Beitung.

Erscheint am driften Sonntag jeden Monats.

St. Gallen

Dv. 4

April 1896

Das Konservieren der Eier.

Das Ei ist dasjenige Nahrungsmittel, das in keiner Küche entbehrt werden kann. Es findet dasselbe deshalb überall die reichlichste Verwensdung und wenn im Frühjahr nach harten Wintern, wie es hie und da vorkommt, der Bezug von Eiern erschwert wird, so ist das für die Köchin eine wahre Kalamität.

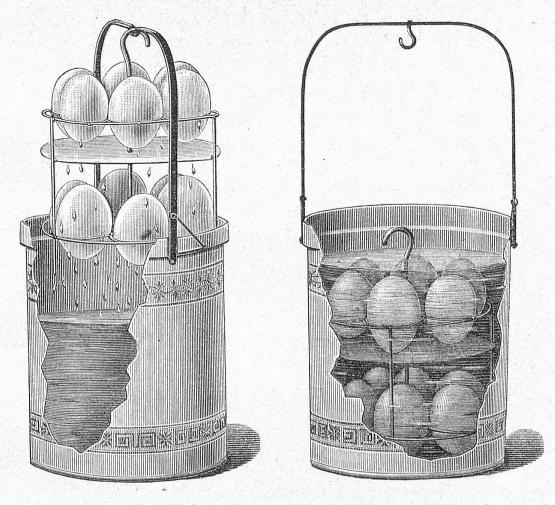
Die sorgliche Hausfrau sorgt deshalb über die gute Jahreszeit, wo frische Gier verhältnismäßig billig zu haben sind, für einen Vorrat das von für die Winterszeit.

Zum Konservieren bediente man sich bis jetzt verschiedener Methoden: Man legte sie in Kalkmilch, in Salz, in Torfmull 2c., bestrich sie mit Leinöl oder Wasserglas oder trocknete und pulverisierte sie.

Was man über den Winter in den Handlungen an Eiern bekommt, das sind in der Regel Kalkeier oder mit Wasserglas behandelte und diese Art von Konservieren sagt bei weitem nicht jedermann zu. Solche Eier haben meistens einen unangenehmen, muffigen Geschmack und Geruch, sie springen beim Sieden und das Weiße läßt sich nicht zu steisem Schnee schlagen. Delikaten Essern widersteht der Genuß von Kalkeiern leicht, was oft die Ernährung erheblich beeinträchtigt.

Das Neueste auf diesem Gebiete ist nun der von Otto Leupold in Stuttgart ersundene Ovator. Es ist dies ein sehr zweckmäßig konstruzierter Apparat, vermittelst dessen an einem Tage mühelos hunderte von Siern konserviert werden können.

Die mit dem Ovator konservierten Eier nehmen nicht den mindesten Beigeschmack an, sie lassen sich wie frische, zu festem Schnee schlagen, springen beim Sieden nicht und halten sich nach dem Besund des chemisschen Laboratoriums der königlichen Zentralstelle für Gewerbe und Handel in Stuttgart, 9 Monate lang in tadellosem Zustande. Sie verhielten sich beim Gebrauch in rohem oder gekochtem Zustande ganz wie frisch gelegte Eier.



Dieses Konservieren verändert auch das äußere Ansehen der Eier nicht, sie bleiben rein weiß und trocken.

Der Ovator besteht aus einem mit Ausguß versehenen kleinen Tauch= apparat (Eimerchen) und aus einem Drahtgestell zur Aufnahme ber frischen Eier, welches in den Tauchapparat eingestellt wird, und aus einer Blechkanne, welche die Konservierungsflüssigkeit enthält, die über die Eier gegossen wird. Die Eier bleiben 5-6 Minuten in der Flüssigkeit, mas zur Konservierung genügt. Nachher werden sie herausgenommen, und die Spitze nach unten — in eine Kiste mit Kleie ober Torfmull so ge= stellt, daß sie sich nicht berühren. Wenn die Riste voll ist, wird sie zu= gedeckt an einem trockenen, frostfreien Orte ausbewahrt. Das Drahtgestell faßt 10 Gier, so daß auf einmal 10 Gier konserviert werden können. Die gebrauchte Flüssigteit wird wieder in die Blechkanne zurückgegossen, und kann immer wieder verwendet werden. Die beistehenden Mustrationen erläutern die Sache vortrefflich. Wenn das Drahtgestell oben am fest= gestellten Bügel in den Hacken eingehängt ist, füllt man dasselbe mit 10 Giern, die Spitze nach unten. Die größeren Gier kommen in die obere Dann wird das Drahtgestell mit den Eiern in den Apparat ge= stellt, und aus der Blechkanne wird die Konservierungsflüssigkeit langsam

über die Eier gegossen, bis dieselben überdeckt sind. Jetzt wird das Drahtzgestell mit den Eiern langsam herausgehoben und in den Hacken am Bügel eingehängt. Das Tauchen dauert also nur einige Sekunden. Die überschüssige Flüssigkeit läuft in den Tauchapparat zurück und die Eier sind in 2 Minuten so trocken, daß sie zum zweiten Mal getaucht werden können, was durch Aushängen und Niedertauchen des Drahtzgestelles in den Apparat geschieht. Darauf sosort langsames Emporziehen des Drahtzgestelles und Einhängen am Bügel wie das erste Mal. Nachdem die Flüssigkeit vom Gestelle in den Tauchapparat abgelausen ist, sind die Sier in 5—6 Minuten genügend trocken, um aus dem Drahtgestell herausgenommen und in die Kiste gelegt werden zu können. Das Drahtzgestell bleibt hängen und wird mit neuen Eiern zum Konservieren verziehen. — Die frisch gelegten Eier sind vor dem Konservieren rein zu waschen.

Wir denken, der Ovator werde nicht nur von den Hausfrauen, sons dern auch von den Geflügelhältern und Händlern in Benutzung gezogen, um stetsfort garantiert frische Eier liefern zu können. Abgesehen vom Apparat belaufen sich die Kosten für das Konservieren der Eier mit dem Ovator auf 1 Pfennig für 2-3 Eier. Das Rechenerempel wird sich die kluge Hausfrau selbst machen.

Die Bedeutung der Chemie im Hauswesen.

Wie häusig werden unüberlegte, ungerechte Urteile über Hausfrauen gefällt, die, dem inneren Drange nach Höherem folgend, sich nicht mit der alleinigen Befriedigung der materiellen Bedürfnisse begnügen, sondern bestrebt sind, auch auf wissenschaftlichem Gebiete ihre Tätigkeit zu entsalten. Emancipiert ist das wenig schmeichelhafte Attribut, das solchen Hausfrauen gewöhnlich beigelegt wird. Ich will nur die Frage stellen, ob es dem weiblichen Geschlechte denn nicht gestattet sei, zu eigenem Nutzen, zum Nutzen des Hauswesens jene Wissenschaften auszubeuten, die gewöhnslich nur den Männern belassen werden.

Hilfreich steht vor allem die Chemie der gebildeten Hausfrau zur Hand, denn sie hat ihren Sitz nicht nur in Laboratorien, sondern auch in der Küche. Allerdings ist gerade diese Wissenschaft den meisten Frauen fremd, obwohl sie allen Erscheinungen der Hauswirtschaft zu Grunde liegt. Soll denn nicht die das Hauswesen Leitende dasselbe besser verstehen, als die Diensthoten? Soll ihr die Rochkunst nur mechanische Arbeit sein, deren sie durch lange Uedung endlich Herr geworden ist? Die gebildete Hausfrau soll das Warum? der verschiedenen Vorgänge in der Küche kennen; sie soll mit den Stoffen genau bekannt sein, die ihr unter die

Hand kommen, dann kann sie durch Ueberlegung ersetzen, was ihr an Praxis etwa noch mangelt. Darum verachte sie die Chemie nicht, welche das vielfache Warum? beantwortet und eine hervorragende Bedeutung im praktischen Leben der Frau hat.

Die Chemie zeigt und erklärt uns tägliche Erscheinungen, die im Haushalte und in der Gesundheitspflege eine bedeutende Rolle spielen,

in diesen Gebieten des weiblichen Wirkens.

Die theoretische Seite dieser Wissenschaft muß natürlich dem Manne überlassen bleiben, doch soll die Frau die für sie wichtigen Gesichtspunkte in's Auge fassen. Gehört nicht in ihren Wirkungskreis die Desinsektion, das Waschen, Plätten, das Bleichen der Farbstoffe 2c.? Die Chemie ist hilfreich beim Kochen, Heizen, Destillieren, sie gibt zahlreiche Mittel an, um Stoffe zu reinigen, Flecke zu entfernen, Gefäße zu scheuern, ja, sie erteilt auch Ratschläge zur Beförderung der Gesundheit. Umfaßt nicht die Hauswirtschaft alle diese Gebiete? Die Chemie ist eine sichere Stütze für die Hausfrau; sie weiß überall Rat zu schaffen und kann über manche Verlegenheit hinweghelsen.

Es ist nicht mein Zweck, diese Vorgänge zu erklären, eine wissenschaftliche Abhandlung niederzuschreiben. Wenige Beispiele mögen die Wich-

tigkeit der Chemie im Haushalte beweisen.

Worauf soll die Mutter besondern Wert bei der Zubereitung der Speisen legen? Auf den Nährwert derselben, um dadurch die Familie gesund zu erhalten. Ist sie nun ein wenig mit der Chemie vertraut, so kann sie, was die Kost betrifft, des ärztlichen Rates entbehren. Unser Körper ernährt sich, allgemein gesagt, von allen Elementen, aus denen er besteht. Diese Elemente zeigen sich im Blute des Menschen und in der Milch. Die Chemie lehrt nun, daß die Milch Fett, Wasser, Eiweiß und Käsestoff (stickstoffhaltig), Zucker (stickstofffrei) und Salze enthält. Aus dem erwähnten Grunde muß ein gutes Nahrungsmittel diese Stoffe verzeinigen und leicht verdaulich, d. h. auslösdar sein.

Wenn eine Hausfrau das weiß, wird es ihr keine Schwierigkeiten bereiten, ein frästiges Essen herzustellen. Das Mittagsmahl soll mit Fleisch, brühe eingeleitet werden, denn dieselbe regt den Appetit an, nährt jedoch nicht, da man gewöhnlich das in grauen Flocken aufsteigende Eiweiß abschöpft. Will man durch Zubereitung ein gutes Stück Fleisch erhalten, so achte man darauf, dem Fleische möglichst alle Stoffe zu erhalten, indem man es in heißem Wasser zusetzt; dadurch gerinnt das Eiweiß der äußeren Schichten und verhindert das Austreten der Säste, was natürlich der Fleischbrühe zum Nachteile gereicht. Was ist nun vom Gemüse zu halten? Obst und Gemüse, lehrt die Chemie, enthalten sehr viel Wasser, wenig Zucker und Stärke, sehr wenig stickstoffsreie Körper. Allein, obwohl

keine Nahrungsmittel, befördern sie die Verdauung durch eigentümliche Säuren, weshalb es sehr gut ist, zum Fleische Gemüse und dann Obst zu genießen. Die Hülsenfrüchte bilden eine Ausnahme; sie sind ein vorzügliches Nahrungsmittel, denn sie haben alle erforderlichen Stoffe, mit Ausnahme des Fettes, welchem Mangel durch Zusat von Fleisch abgeholsen werden kann.

Dies alles sagt der Hausfrau die stiefmütterlich behandelte Chemie und noch viel mehr. Sie unterweist die unersahrenen Hausfrauen und Hausfräuleins in der Brotz, Essigt, Kassez, Theebereitung 2c., sie zeigt ihnen die geeigneten Mittel, dem Verderben der Nahrung vorzubeugen. Wenn sich die Chemie allein auf das Gebiet der Kochkunst erstrecken würde, verdiente sie schon mehr Berücksichtigung; aber da sie beinahe den ganzen Wirkungskreis einer Hausfrau umfaßt und in demselben eine Hauptzolle spielt, soll sie da noch ferner vom weiblichen Geschlechte vernachlässigt werden, soll sie nur den Männern angehören?

Ihr Frauen, benehmet den häuslichen Verrichtungen die mechanische Seite, um durch die Chemie die täglichen Vorgänge zu verstehen und dadurch manchen Schaden zu verhindern, manchen Vorteil zu erringen. Diese Ausübung der praktischen Chemie kann niemand verwerfen, obwohl sie allen Handlungen der Hausfrau ein höheres Gepräge, das Gepräge

des denkenden Geistes verleiht.

Aepfel und Apfelkompott.

Jede Jahregzeit erfordert im Wirtschaftsbetrieb besondere kleine Mühe= waltungen, allerlei kleine Nachhilfe an den Naturprodukten, welche nicht zu jeder Zeit gleich start an Nährwert, Aroma und Wohlgeschmack sind. Nach Neujahr bedürfen z. B. die verschiedenen Apfelkompotts einer besonderen Sorgfalt. Die saftigen, frühreifenden, gelblichen Aepfel mit feiner, glatter Schale verlieren ihre Würze und schmecken fabe. Darum sollte jede Hausfrau, welche die Aepfel kaufen muß, jett am meisten nach Sorten mit härterer, grünlicher und roter Schale und festem, hartem Fleisch suchen. Besonders sind der große Rostocker Apfel, der späte Hasenkopf und die rote Reinette zu Apfelmus zu empfehlen. Bum Schmoren ober Dünften bagegen eignen sich, besonders wenn fie unzerteilt bleiben sollen, Borsdorfer, Pepins und kleine Goldreinetten. Wer durch eigenen Zuwachs oder ungunftige Marktverhältnisse gezwungen ist, jetzt noch die frühgereiften, gelblichen Aepfel zu verwenden, kann die fehlende Obstwürze durch ein wenig Zitronenschale und Zitronensaft ersetzen. Auf je 1 Liter Aepfel rechnet man 1 Theelöffel Zitronensaft. Je mehr die Jahreszeit fortschreitet und das Obst saftloser wird, ift dies überhaupt bei jedem Apfel- und

Birnkompott anzuraten. Sorgsamer als je sind bei dem Schälen des Obstes alle von Fäulnis ergriffenen oder bräunlichen Stücke zu entfernen, da sonst die Speisen neben dem unsauberen Aussehen auch einen unangenehmen, moschusartigen Geschmack bekommen. Eine erfahrene Wirtschafterin läßt von Neujahr an erst das Wasser mit Zucker und Zitronenssaft und Zitronenschale zum scharfen Sieden kommen, ehe sie die schnell geschälten Aepfel zum Apfelmus oder Schmoren hineinlegt. Wer diesen Rat befolgt und dabei das Obst möglichst schnell kocht, bringt stets ein helles, appetitliches Kompott auf den Tisch.

Rezepte.

Erprobt und gut befunden.

Kalbskeule darf keineswegs mit Hinzugießen von Wasser bereitet werden, sondern wird geklopft und gebraten wie Roastbeef; anfangs stark, dann bei geringerer Hitze, ohne einen Tropfen von ihrem Saft zu verzlieren, welchen wir durch Bouillon von Liebig's Fleischertrakt in der Sauce ersetzen. Kalbsleisch wird mit Speck und Butter gebraten.

Beefsteaksauce. Man verbessert Beefsteaksauce wesentlich durch einen Zusatz von Liebig's Fleischertrakt.

Rohlrabi mit Fleischklößen, ein gutes Gericht für den täglichen Tisch. Die gekochten Kohlrabi werden mit in Bouillon gar gemachten Fleischklößen noch einmal durchgestovt und mit abgekochten Kartoffeln gegessen. Eine feine Farce zu Fleischklößen bereitet man auß 1/2 Pfund Kalb: oder Schweinesleisch mit 1/4 Pfund Speck, recht fein gehackt, mit 2 Eiern, 1 Handvoll weißer Semmelkrumen, wenig Pfeffer, Muskat und Salz und 2 Eßlöffel Rahm.

Oberkohlrabi. Ist derselbe noch jung und zart, so schält man ihn, schneidet ihn in nicht zu dünne runde Scheiben, kocht ihn in schwach gestalzenem Wasser nicht zu weich und schüttet ihn auf einen Durchschlag. Etwas Semmelkrumen oder wenig Mehl brät man dann mit reichlich Butter gelb, kocht mit Wasser und Liebig's Fleischertrakt die Sauce, würzt sie mit Muskat und Salz und läßt den Kohlrabi darin durchkochen.

Eierpunsch (ausgezeichnet). $1^{1/2}$ Flasche weißen Wein, $^{1/2}$ Liter kochendes Wasser, $^{1/2}$ Pfund Zucker, worauf eine Zitrone abgerieben, nebst dem Saft von 2 Zitronen, 6 Stück frische Eier. Man schlägt dies alles mit dem Schneebesen recht stark über raschem Feuer, dis der Schaum

sich hebt; kochen darf es nicht. Nachdem der Topf vom Feuer genommen, muß man noch etwas weiter schlagen und fügt dabei nach Geschmack etwas Arrak hinzu.

Sandtörtchen und Sandkügelchen. Man fülle mit der Sandtortenmasse kleine Förmchen, welche mit Butter bestrichen und mit Semmelmehl oder länglich dünn geschnittenen geschälten Mandeln bestreut werden. Es können auch von derselben Masse auf ein mit Butter bestrichenes und mit Semmelmehl bestreutes Papier kleine Häuschen gesetzt werden, die man mit zerrührtem Ei bestreicht, mit gehackten oder länglich geschnittenen Manbeln bestreut und bei gelinder Hitze backt.

Malteser-Törtchen. 250 Gramm gesiebten Zucker und 250 Gramm mit etwas Eiweiß fein gestoßene Mandeln werden mit 16 Eigelb eine halbe Stunde lang gerührt, die abgeriebene Schale einer Zitrone und 60 Gramm zerlassene Butter dazu getan, zuletzt 250 Gramm Wehl und der Schaum von 8 Eiweiß leicht untergemischt, kleine papierene oder blecherne Formen zur Hälfte mit der Masse angefüllt und eine halbe Stunde langsam gebacken.

Rartoffeln nach Lyoner Art. Die in Salzwasser abgekochten Karstoffeln schneidet man in Scheiben, bringt sie in eine Kasserole und schüttet ein dünnes Zwiebelpürse darüber. Dann schneidet man einige Zwiebeln in Scheiben, dünstet sie in Butter, fügt ein wenig Mehl, Salz, Pfeffer und etwas Weinessig hinzu, rührt alles durcheinander und läßt es auf stillem Feuer kochen. Im Momente des Anrichtens gießt man etwas kräftige Auflösung von Liebig's Fleischertrakt bei, rührt diese Sauce unter die Kartoffeln und serviert sie.

Befüllter Sellerie. Zarte, runde Sellerieknollen werden sauber gesschält, gewaschen und in schwach gesalzenem Wasser nicht ganz weich gestocht, dann in ein Sieb gelegt. Nach dem Abkühlen schneidet man einen Deckel von jeder Knolle ab, höhlt letztere mit einem Messer oder Theeslöffel etwas auß, füllt eine seine pikante Kalbs oder Schweinesleischsarce hinein, bindet mit einem Faden den abgeschnittenen Deckel kreuzweise fest und stellt die Sellerieköpse in eine mit Butter bestrichene Kasserole nebenseinander. Mit etwas seingestoßener Semmelkrume besiebt und kräftiger FleischertraktzBouillon beinahe bedeckt, läßt man das Gemüse in zugedecktem Topse gar schworen.

Meerrettigsauce. Für 3-4 Personen nimm 1 Stange guten, frischen Meerrettig, reibe ihn klein, und setze ihn mit 2 Eklöffeln voll gut

gewaschenen und verlesenen Korinten in kaltem Wasser auf. Lasse beides $1-1^1/_2$ Stunden auf gelindem Feuer gut zugedeckt zu einem seimigen Brei kochen, tue das nötige Salz, ein Stück Butter von Wallnußgröße und 1 bis 2 Theelöffel voll Liebig's Fleischertrakt hinzu, wodurch die Sauce kräftig und der Wohlgeschmack sehr erhöht wird. Serviere die Sauce zu Kindsleisch oder Ochsenzunge.

*

Sauerampfersuppe (vorzüglich). Man macht reichlich Mehl mit guter Butter gelb, läßt junge, gutgewaschene, seingehackte Sauerampferblätter barin zergehen und bann mit Fleischbrühe ober Wasser und bem nötigen Salz burchkochen. Die Suppe wird mit dicker Sahne und einigen Eidottern abgerührt und auf geröstetes Weißbrot angerichtet. Die Suppe muß zwar etwas seimig, doch nicht dicklich sein. Ein Zusatz von Fleischertrakt ist sehr zu empfehlen. Zum Kochen gehört 1/4-1/2 Stunde.

.32

Brennessel als Baarmittel. Die Brennessel ist nach der Lehre des Pfarrers Kneipp ein ausgezeichnetes Haarhaltungsmittel; noch mehr: sie erzeugt da, wo die Haarzwiebeln noch nicht erstorben sind, neuen Haarzwuchs. Hier das Rezept: 200 Gramm seingeschnittene Brennesselmurzeln werden in einem Liter Wasser und einem halben Liter Essig eine halbe Stunde gesotten und dann der Absud abgegossen. Mit dieser Flüssigkeit wird der Kopf vor dem Schlasengehen gut gewaschen. Um das Sprödezwerden der noch vorhandenen Haare zu verhüten, wird der Kopf wöchentzlich einmal mit seinem Salatöl eingerieben.

*

Beichentinke für Pakete. Man mengt 65 Gramm Schellack, 65 Gramm Borar, 750 Gramm Wasser, 65 Gramm arabischen Gummi, indem man Lack und Borar in Wasser bis zur vollständigen Auslösung kocht und dann den Gummi hinzusügt, worauf der Kessel vom Feuer entfernt wird. Ist die Masse erkaltet, so sügt man den Rest Wasser (bis zu 750 Gramm) hinzu und soviel Farbe (venezianisch Kot oder Kußschwärze), bis die richtige Dicke da ist. Zum Ausbewahren eignen sich nur Gefässe aus Glas oder Ton.

.4.

Ein gutes Puhmittel für Spiegel, Schaufenster u. s. w. erhält man, wenn man kalcinierter Magnesia so viel gereinigtes Benzin zusetzt, daß sich ein halbslüssiger Brei bildet. In diese Mischung taucht man einen Baumwollenbausch und reibt damit die Scheibenflächen so lange, bis sie klar werden. Zum Ausbewahren dieser Mischung nehme man Krausen oder Flaschen mit eingeschliffenem Stöpsel; das Benzin darf nicht verklüchten.